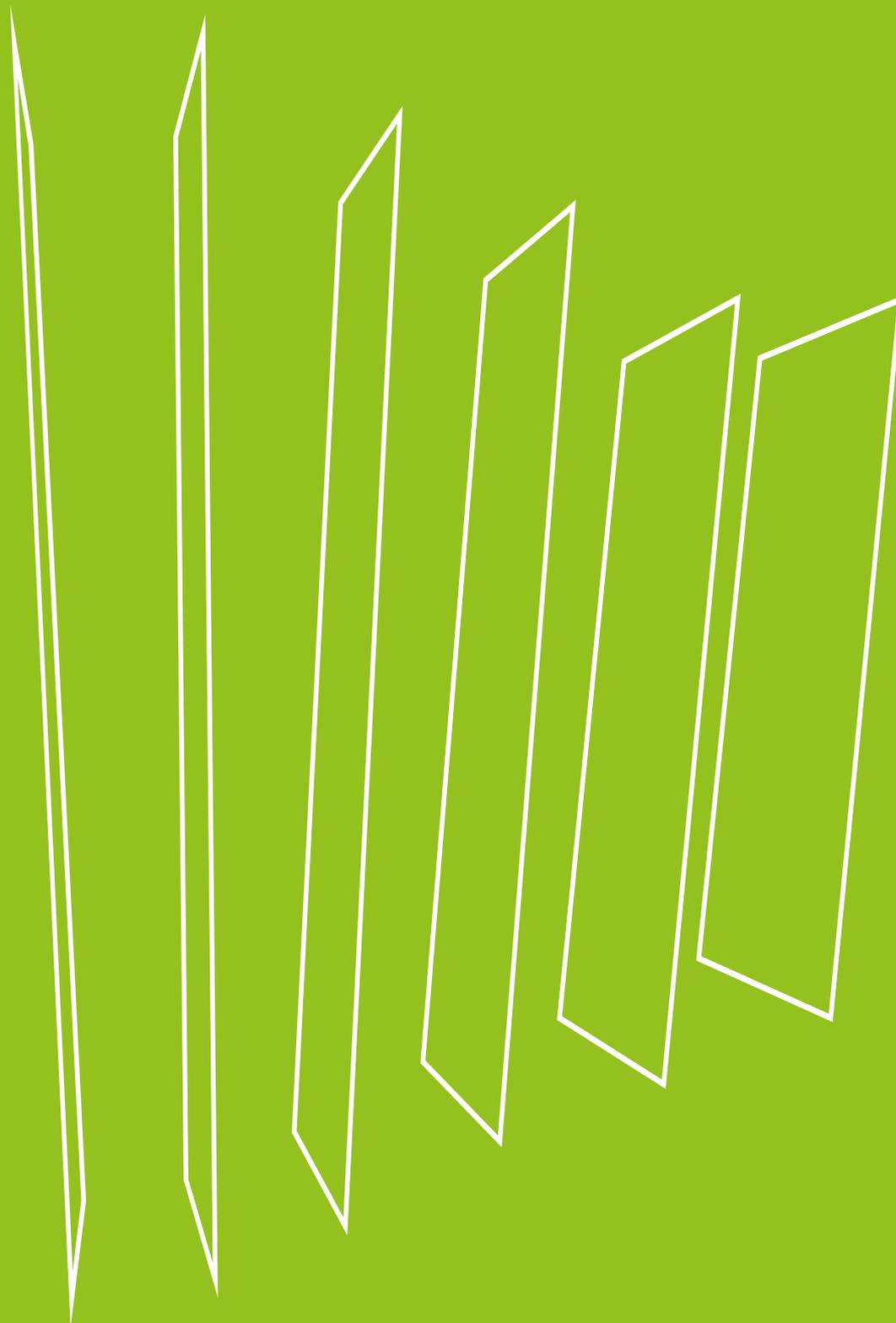




Jahresbericht 2022/2023
der Anton Bruckner Privatuniversität

22.23



WWW.BRUCKNERUNI.AC.AT





© Simon Bauer

INHALT

VORWORT	5	4 MASSNAHMEN ZUR FÖRDERUNG DES WISSENSCHAFTLICH-KÜNSTLERISCHEN NACHWUCHSES.....	35
1 ZIELSETZUNGEN UND WEITERENTWICKLUNG	6	5 DARSTELLUNG DER ANALYSE VON MASSNAHMEN ZUR GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER	37
1.1 Leitbild	8	DIGITALE ANLAGEN	39
1.2 Entwicklungsplan	11	Anlage 1.1	Geschäftsordnung Rektorat
1.3 Qualitätsteam	11	Anlage 1.3	Geschäftsordnung des Qualitätsteams
1.4 Qualitätsmanagement als lebendiges Handlungsfeld	12	Anlage 1.5	Gender Equality Plan
1.5 Zyklen und Prozesse im Qualitätsmanagement ...	12	Anlage 2.....	Grafik: Leitung und Management Struktur
2 DARSTELLUNG UND ANALYSE DER ENTWICKLUNGEN IN STUDIUM UND LEHRE	13	Anlage 2.1.....	Drittmittelprojekte
2.1 Sonstige Neuerungen und Veränderungen im Bereich von Lehre, Prüfungen und Studium	15	Anlage 2.2.4.1	Promotionsprojekte
2.2 Forschung bzw. Entwicklung und Erschließung der Künste.....	15	Anlage 2.2.4.2 ...	Erasmus+ u. SEMP Partnerschaften 2022/23
2.2.1 Doktoratsprogramme	15	Anlage 2.2.4.3	Künstlerisch-wissenschaftlicher Output
2.2.2 b-doc: Dokumentation sämtlicher künstlerischen, künstlerisch-wissenschaftlichen und wissenschaftlichen Leistungen	16	Anlage 2.2.4.4	Veranstaltungen 2022/23
2.2.3 Repositorium.....	17	Anlage 2.2.4.5	Medienberichte 2022/23
2.2.4 Wissensbilanz.....	17	Anlage 2.2.4.6	Erasmus Entwicklung Mobilitäten
2.3 Internationalisierung.....	20	Anlage 2.3.1	Teilnahme an Mobilitätsprogrammen
2.4 Nationale und internationale Kooperationen	21	Anlage 2.4.1	Nationale Kooperationen
3 DARSTELLUNG UND ANALYSE DER ENTWICKLUNGEN IM STUDIENBETRIEB	26	Anlage 2.4.2	Internationale Kooperationen
3.1 Qualitätsmanagement im Universitätsalltag	27	Anlage 3.5.1	Professor*innenplanstellen 2023
3.2 Ressourcen zur Umsetzung von Qualitätsmanagement oder: <i>How do we know?</i>	28	Anlage 3.5.2	Hauptberufliches Personal 2023
3.3 Studierende (Statistiken)	28	Anlage 3.5.3	Nebenberufliches Personal 2023
3.4 Absolvent*innen (Statistiken)	30	Anlage 3.5.4	Berufungsverfahren Studienjahr 2022/23
3.5 Haupt- und nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal	32	Anlage 3.5.5	Organigramm
3.6 Finanzierungsstruktur	33	Anlage 3.5.6	Nicht-wissenschaftliches Personal
3.7 Drittmittel und Sponsoring.....	34		

Impressum/Medieninhaber: Anton Bruckner Privatuniversität
 Alice-Harnoncourt-Platz 1, 4040 Linz, Austria | T +43 732 701000 |
 E rektorat@bruckneruni.at | W www.bruckneruni.at |
 V.i.S.d.P: Martin Rummel, Rektor | Druck- und Satzfehler vorbehalten.



© Reza Rasouli

VORWORT

Das Studienjahr 2022/23 brachte neben Herausforderungen im operativen Bereich auch große Weiterentwicklungen unserer Universität. Aus den vorgenannten Herausforderungen sind wir institutionell durch die Umwandlung der Gewaltenteilung von Universitätsdirektion und Rektorat in ein Rektoratssystem letztendlich gestärkt hervorgegangen.

Internationale Aufmerksamkeit konnten wir mit der Errichtung des Nikolaus Harnoncourt Zentrums an unserer Universität im März 2023 auf uns ziehen, das einen großen Beitrag zur Entwicklung der Forschungslandschaft an unserer Universität leistet. Zahlreiche große Forschungsprojekte konnten darüber hinaus begonnen werden, und durch die erfolgreiche Akquise einer Förderung zum Aufbau von b-doc, der Forschungsdokumentation unserer Tätigkeiten, konnten nachhaltige Akzente zur Etablierung unserer jungen Institution in der europäischen Wissenschaftslandschaft gesetzt werden.

Sicherlich ist daher in diesem Jahr mehr noch als in jedem anderen der Blick zurück im Jahresbericht zugleich auch ein Blick nach vorne, auf Künftiges:

Das 20-jährige Jubiläum der Universitätswerdung und die 200. Wiederkehr des Geburtstags unseres Namenspatrons Anton Bruckner bedeuten, dass der im Jahre 2024 verfasste Jahresbericht das Beste aus der jüngsten Vergangenheit dokumentiert, sich zugleich aber auch offen für das Neue zeigt und Linien vom bewahrenden Konservatorium hin zieht zu dem, wie wir uns heute sehen: als eine offene Universität in einer offenen Gesellschaft; dynamisch, divers, innovativ und neugierig. Bruckner selbst sprach vom festen Fundament, auf dem alleine Neues gebaut werden kann.

Ich danke allen Universitätsangehörigen, die sich so leidenschaftlich für die vielen positiven Entwicklungen unserer Universität einsetzen, und speziell jenen, die an diesem Jahresbericht mitgewirkt haben.

Richten Sie zusammen mit uns den Blick nach vorne!



Martin Rummel
Rektor

1 Zielsetzungen und Weiterentwicklung der ABPU

Wie bereits im vorjährigen Jahresbericht dargestellt, nimmt die Umsetzung der im Studienjahr 2021/22 vom Rektor, den neu bestellten Vizerektor*innen – zu denen im Jänner 2024 ein Vizerektorat Finanzen und Ressourcen tritt – sowie Studiendekan*innen entwickelten großen Leitlinien einen über mehrere Jahre gespannten Bogen an Aktivitäten ein. Es ist demnach nur natürlich, dass diese hier zur Erinnerung nochmals vorangestellten Handlungsbereiche auch den Berichtszeitraum 2022/23 prägten.

Die definierten Handlungsfelder gliedern sich in gesamtuniversitäre, akademische und auf die Außenwirkung gerichtete Initiativen sowie auf die Vorbereitung des mehrfachen Jubiläumsjahres 2024 (20 Jahre ABPU, 200. Wiederkehr des Geburtstags des Namenspatrons Anton Bruckner):

GESAMTUNIVERSITÄR

- Satzungsüberarbeitung
- Klarheit aller Strukturen (z.B. Organigramm, Klärung der Befugnisse und Reporting Lines)
- Beschreibung aller Tätigkeitsbereiche und Prozesse
 - Stellenbeschreibungen für alle Positionen im Haus
 - Richtlinien und Leitfäden
- Organisationskultur-Projekt, begleitet von Human Synergistics
- Definition von Grundsätzen des Miteinanders aller Universitätsangehörigen (z.B. Code of Ethics, Beschwerdemanagement, Kommunikationsrichtlinien)
- Leitbild
- Entwicklungsplan (neue Laufzeiten: versetzt zu Akkreditierungsperioden) 2023–2029
- Strategie zur Erhöhung der Diversität aller Universitätsangehörigen
- Schaffung von Angeboten zur Weiterbildung und -entwicklung aller Mitarbeiter*innen
- Schaffung der Möglichkeiten zur Verteilung von Verantwortung auf viele und wechselnde Personen
- Stärkung der Servicebereiche für Lehre und Forschung
- Regelmäßige externe Evaluierungen als Grundlage für Weiterentwicklung
- Digitalisierung von Prozessen in der gesamten Universitätsadministration
- Ressourcenausbau (Budget, Infrastruktur, Humanpower)
- Wertschöpfung durch unsere Alumni*Alumnae
- Unsere Bringschuld: Maximale Unterstützung beim Weg ins Berufsleben (z.B. durch Aufbau eines Career Centers)
- Schaffung eines echten Netzwerkes, auf das Studierende jederzeit Zugriff haben
- Definition und Umsetzung von Third-Mission-Zielen (aktive und bewusste Übernahme von Verantwortung für die Gesellschaft, in deren Auftrag wir arbeiten)

- gezielte Nutzung von wissenschaftlichen Erkenntnissen zum Umgang mit vielfältigen gesellschaftlichen Herausforderungen
- Transfer von Wissen und Innovationen in Form von Kooperationen mit Gesellschaft und Wirtschaft

AKADEMISCH

- Qualitätsmanagement als Chance
- Regelmäßige Evaluierung der gesamten Lehre (automatisiert)
- Regelmäßige externe Evaluierung aller Institute
- Stärkung des Forschungsstandortes
 - Drittmittel
 - Ausbau des Doktoratsprogrammes
 - Forschungsdokumentation
 - Forschungsinstitute: z.B. Nikolaus Harnoncourt Zentrum (NHZ) (Drittmittelinstitut)
- Weiterentwicklung unseres Studienangebots
(z.B. MA Schauspiel, Interdisziplinäres Studium mit UfG und KUG, etc.)
- Vertiefung regionaler, nationaler und internationaler Partnerschaften

AUSSENWIRKUNG UND -DARSTELLUNG

- Neugestaltung unserer Webseite (Ziel: Launch im Herbst 2024)
- Bewusstseins-schaffung für die „Marke“ ABPU
 - Kooperationen
 - Merchandise
 - Bindung unserer Studierenden (und Mitarbeiter*innen) an die ABPU
- Schaffung einer „akustischen CI“

PLANUNG FÜR 2024 – JUBILÄUMSJAHR

- Buchpräsentation „20 Jahre – 20 Stimmen“ über die und aus der ABPU (Jänner 2024)
- Feierlichkeiten anlässlich des Jubiläums „20 Jahre ABPU“
- Anton Bruckner 2024 / Kulturhauptstadt 2024

Die Umsetzung dieser Initiativen wird auch noch die kommenden Jahre benötigen; vieles aber konnte bereits im hier dokumentierten Berichtsjahr 2022/23 entwickelt werden, wie die nun folgenden Kapitel dokumentieren.

1.1 Leitbild

Das Leitbild der Anton Bruckner Privatuniversität belegt unser aller Engagement für eine enge Verbindung von Kunst, Pädagogik, Forschung und Beruf. Die ABPU will Brücken zwischen den verschiedenen Bereichen schlagen und ein offenes und integratives Umfeld schaffen, in dem alle ihre Talente und Fähigkeiten entfalten können. Wir streben nach Durchlässigkeit und Transparenz und zeigen so, dass die Universität Teil einer offenen Gesellschaft ist, die Wert auf Vielfalt und Zusammenarbeit legt.

Damit das Leitbild aktuell und relevant bleibt, wird es regelmäßig vom Rektorat überprüft und aktualisiert. Dieser Prozess ist partizipativ angelegt, um sicherzustellen, dass alle Interessengruppen der Universität einbezogen werden; dazu kann das Rektorat Unterstützung durch externe Stakeholders anregen. Durch diesen regelmäßigen Prozess der kritischen Selbstreflexion bleibt das Leitbild relevant und hilft der Universität, ihre Vision und Ziele zu erreichen (siehe Anlage 1.1 Geschäftsordnung Rektorat).

Parallel zur Ausarbeitung des Entwicklungsplans (beginnend 2022/23) wird das Leitbild somit in einem partizipativen Prozess weiterentwickelt.

Musik – Schauspiel – Tanz

Die ABPU ist weithin anerkannt als eine führende Institution in den Bereichen Musik, Schauspiel und Tanz. Sie bekennt sich zur Bedeutung einer umfassenden und integrierten Ausbildung in allen drei Bereichen und ist bestrebt, ihren Studierenden eine ausgewogene Kombination von künstlerischen, künstlerisch-pädagogischen und künstlerisch-wissenschaftlichen Kompetenzen zu vermitteln.

Als Universität der Künste sieht sich die ABPU nicht nur der Ausbildung ihrer Studierenden, sondern auch der Entwicklung, Erschließung und Vermittlung der Künste verpflichtet. Durch Forschung und Entwicklung im Bereich der Künste leistet die Universität einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Künste und zur Stärkung ihrer Bedeutung in der Gesellschaft. Mit ihrem Fokus auf künstlerische Ausbildung, Forschung und Vermittlung trägt sie dazu bei, zukünftige Künstler*innen und Kulturschaffende auszubilden und die Kunstlandschaft zu bereichern.

Genau an dieser Schnittstelle angesiedelt, ist der Universi-

tätslehrgang *Musikvermittlung – Musik im Kontext*, der 2023 zum letzten Mal in seiner jetzigen Form Bewerbungen angenommen hat. Aktuell wird ein neues Curriculum für ein berufsbegleitendes, ordentliches Masterstudium entwickelt, dessen Neustart nach erfolgreicher Akkreditierung im Herbst 2025 geplant ist (mit Bewerbungsfrist voraussichtlich im Zeitraum April/Mai 2025).

Darüber hinaus ist es uns als Universität der Künste ein wichtiges Anliegen, an einer breiten Basis für die Entwicklung musikalischen Talents mitzuwirken, aus der Spitzenleistungen erst erwachsen können; neben vielen musikpädagogischen Kooperationsprojekten sind deshalb auch regelmäßig Lehrende der ABPU über Meisterkurse und Workshops in die Weiterbildung ihrer Kolleg*innen am Oö. Landesmusikschulwerk eingebunden (siehe Anlage 2.2.4.3 *Künstlerisch-wissenschaftlicher Output*).

— An der Universität Lehrende waren zu hören u.a. auf den Wittener Tagen für Neue Kammermusik und im Avery Fisher Center in New York; mit dem Israel Philharmonic Orchestra ebenso wie dem Gewandhausorchester; im Musikhuset Aarhus, bei den Salzburger Festspielen, im Concertgebouw, oder auch in Buenos Aires; auf Sony Classical, Chandos, Ö1 und Radio Klassik Stephansdom; und ihre Arbeiten können nachgelesen werden u.a. bei Bärenreiter, Peters, Oxford University Press und Routledge. Dies und vieles mehr in der Anlage: 2.2.4.3 *Künstlerisch-wissenschaftlicher Output 2022/23*.

Innovation und Tradition

Die ABPU verpflichtet sich zur Förderung von Innovation ebenso wie zur Pflege der Tradition. Die Universität versteht sich demnach sowohl als flexibles, zukunftsorientiertes experimentelles Labor der Künste wie auch als Ort, an dem das kulturelle Erbe gepflegt, reflektiert und vermittelt wird. Diese Wechselbeziehungen zwischen Historischem und Zeitgenössischem ergeben das ganz besondere künstlerische, künstlerisch-pädagogische und künstlerisch-wissenschaftliche Potenzial.

Dieser Ansatz hilft der Universität, auf die sich verändernde Landschaft in der Musik und den anderen Darstellenden Künsten optimal zu reagieren. Dem zunehmenden Wandel der

Berufsfelder unserer Absolvent*innen begegnen wir durch größere Flexibilität in und verstärkte Durchlässigkeit zwischen den Studienangeboten.

Ein wichtiger Meilenstein im Studienjahr 2022/23 war die Zusammenlegung von Tonstudio und Medientechnik als Abteilung *Media and Production Services*, die nicht nur die technischen Belange im Hause sondern auch den künstlerischen Betrieb und insbesondere alle öffentlichen Präsentationen der Institute Schauspiel (ACT), Tanz (IDA), Komposition (IKD) und Jazz (JIM) sowie das Streaming von Veranstaltungen betreut. Insgesamt wurden elf künstlerische Master-Abschlussprojekte betreut; Workshops im Umfang von gesamt 15 Tagen; alle Master-Abschlusskonzerte ggf. mit Live-Stream unterstützt; Projekte von Musikpädagogik, Musikvermittlung und Vizerektorat Forschung begleitet; sowie als besonders wichtige Produktionen die Live-Auftritte bei den *Winter & Summer JazzNites*, den Tagen der ABPU im Brucknerhaus, sowie die Orchesterkonzerte betreut.

Im Studienjahr 2022/23 wurden weitere Schritte unternommen, um die Studierbarkeit einzelner Studiengänge zu hinterfragen sowie Maßnahmen zu erarbeiten, die Schwerpunkte bzw. auch zusätzliche, berufsrelevante Angebote (z.B. Micro-Credentials) für Studierende attraktiv und studierbar machen. Hierher gehört auch das nunmehr ins zweite Jahr gegangene, innovative Masterstudium *Postdigital Lutherie*, das transdisziplinär gemeinsam mit der Kunstuniversität Linz angeboten wird.

Disziplinarität und Transdisziplinarität

Diese Transdisziplinarität anzuregen und spartenübergreifend Möglichkeiten der Zusammenarbeit in Lehre, Forschung und Projekte auszuloten, ist genuines Anliegen einer Universität für Musik, Schauspiel und Tanz. Dokumentiert werden diese Bemühungen künftig durch ein IT-gestütztes Dateninformationssystem, *b-doc*, das in 2022/23 jedoch bereits einige wichtige Meilensteine erreicht hat, darunter die Auswahl einer geeigneten, speziell auf die Bedürfnisse künstlerischer Hochschulen hin entwickelten Software (siehe unten).

Bildungs- und Kultureinrichtung

Die Universität ist nicht nur ein Ort vielfältiger künstlerischer, künstlerisch-pädagogischer und künstlerisch-wissenschaftlicher Bildungsangebote, sondern sie versteht sich auch als Kultureinrichtung. Durch ein breit gefächertes Angebot an

Veranstaltungen (sowohl in Linz wie auch überregional, in OÖ) trägt die ABPU einen wesentlichen Teil zum Kulturleben bei (siehe unten, 2.4).

Zahlreiche Veranstaltungen, die in Kooperation mit lokalen Schulen, Kulturinstitutionen, Vereinen, Verbänden und philanthropischen Organisationen durchgeführt werden, zeugen von dieser Verantwortung. Lehrgänge aller Art, wie etwa „Musik und Inklusion“ oder „Urban Dance Styles“, aber auch die intensiven Kooperationen mit dem Oö. Landesmusikschulwerk manifestieren unser Bekenntnis und Ehrgeiz, für alle Gruppen der Gesellschaft Angebote zu entwickeln.

Reflexion und Forschung

Die kontinuierliche Weiterentwicklung und Erschließung der Künste spielen sowohl in der Lehre, in der Forschung wie auch in unseren künstlerischen Projekten eine wichtige Rolle. Im künstlerischen Schaffen, in Aufführungen und Produktionen und ihrer Dokumentation manifestiert sich nicht nur ein künstlerisch-praktisches Selbstverständnis, sondern auch eine reflektierende Haltung der Studierenden und Lehrenden. Darüber hinaus setzen wir einen Schwerpunkt in der wissenschaftlichen (historischen wie systematischen) Erforschung von kunstbezogenen Themen wie auch in der künstlerisch-wissenschaftlichen Forschung im Schnittfeld von künstlerischen und wissenschaftlichen Methoden.

Mit Universitätsratsbeschluss vom 24.11.2021 wurde die Bestellung von bis zu drei Vizerektor*innen ermöglicht (anstatt der*des bisherigen einzelnen). Im Februar 2023 trat Dr.ⁱⁿ Claire Genewein ihr Amt als Vizerektorin für Forschung an – ein wichtiger Schritt für die ABPU, um Forschung nicht nur sichtbar zu machen, sondern kontinuierlich auf der Ebene der Universitätsleitung weiterentwickeln zu können.

Die im August 2022 eingeworbene Förderung durch den Zukunftsfonds der Arbeiterkammer in Höhe von rund EUR 250.000 wurde als Finanzierungszuschuss eingesetzt bei der Einrichtung einer professionellen Forschungsdokumentation: *b-doc* (siehe unten, 2.2.2). Die Umsetzung dieses Projekts ist im Studienjahr 2022/23 angelaufen und konnte bereits einige wichtige Arbeitsziele erreichen.

Die Universitätsleitung bekennt sich zur Weiterentwicklung und Ausweitung der Forschungsaktivitäten und ermöglicht im Rahmen der budgetären Bedeckbarkeit Forschungsstunden für Angestellte, deren Dienstverträge diese nicht vorsehen, so beispielsweise für wichtige Forschungstätigkeit im Bereich

von Populärmusik (Carolyn Stahrenberg) oder *Third Mission* (Darrel Toulon).

Nach Abschluss der Machbarkeitsstudie und erfolgreichen Verhandlungen zwischen der ABPU, dem Land Oberösterreich und den Erben konnte das Nikolaus Harnoncourt Zentrum seine Arbeit im Hause aufnehmen. Es wird künftig das künstlerische und geistige Erbe Harnoncourts wissenschaftlich aufbereiten und verbreiten sowie weiterer Forschungs- und Vermittlungsarbeit eine Grundlage bieten; es ist bereits in die Arbeiten zum Jubiläumsjahr 2024 eingebunden.

Regionale Verankerung

Die Anton Bruckner Privatuniversität ist zugleich regional verankert und international in ihrer Ausstrahlung. Durch diese regionale und überregionale Verankerung im Kulturleben Oberösterreichs begreift und gestaltet sie Entwicklungen in der Bildungs- und Kulturlandschaft als gemeinsames Anliegen und gibt wesentliche Impulse für die Produktion, Interpretation, Reflexion und Vermittlung der Künste.

Neben der Zusammenarbeit mit anderen Universitäten gibt es Kooperationen sowohl mit Kulturinstitutionen wie etwa dem Landestheater Linz, dem Bruckner Orchester Linz, dem Brucknerhaus und dem Ars Electronica Center als auch mit musik-, theater- und tanzpädagogischen Einrichtungen, insbesondere mit dem Oö. Landesmusikschulwerk.

Letzteres nimmt eine besondere Stellung für die Universität ein; Absolvent*innen und Studierende in 2022/23 arbeiten in Musikschulen von der MS Alpenvorland bis Aigen-Schlägl, Bad Goisern, Freistadt, Bad Ischl, Groß Gerungs, Herzogenburg, LMS Lambach, Leonding, Mattighofen, Mondsee, Oberes Mostviertel, Ostermiething, Ottensheim, Schärding, LMS Steinerkirchen, St. Georgen/Attergau, St. Peter/Au, St. Wolfgang/Salzkammergut, Unterweißenbach, Waidhofen/Ybbs, Windischgarsten, Ybbsfeld/Blindenmarkt, den Musikschulverbänden Dunkelsteinerwald NÖ, B-E-H und Region Sonntagberg, im Musikraum ILE Donauschleife Osterhofen, der Kreismusikschule Passau und nicht zuletzt der Städtischen Musikschule Linz.

— Statistisch gesehen stellen schon vier graduierte Instrumental-/Gesangspädagog*innen der ABPU im Laufe ihrer Berufszeit die Ausbildung von über 4.040 Musikschüler*innen sicher.

Internationale Vernetzung

Kunst überschreitet Grenzen; und der internationale Austausch gehört dementsprechend zu unseren selbstverständlichen Leitlinien als Universität für Musik, Schauspiel und Tanz. Sowohl die Studierendenschaft wie auch die Mitarbeiter*innenschaft in Lehre und Verwaltung ist international besetzt; der Anteil internationaler Studierender beträgt im Berichtsjahr rund 49,5%. Die Privatuniversität pflegt aktiv das Netz ihrer internationalen Partnerschaften mit derzeit 74 Universitäten und Hochschulen, um Austauschmöglichkeiten für Studierende, Lehrende und Mitarbeiter*innen der Administration zu schaffen. Internationale Kooperationen auf der Ebene der Lehre und der Forschung sowie länderübergreifende künstlerische Projekte ermöglichen transkulturelle Erfahrungen für alle Beteiligten. Sie stehen für die Idee einer offenen Gesellschaft, in der Menschen unterschiedlicher Herkunft gemeinsam künstlerische Ideen verwirklichen.

Im Studienjahr 2022/23 konnten die pandemiebedingt eingeschränkten internationalen Aktivitäten weitestgehend wieder aufgenommen und eindrucksvoll revitalisiert werden (siehe unten, 2.3 und 2.4); auch die Universitätsleitung konnte im Studienjahr 2022/23 die wichtige internationale Vernetzung weiterführen und z.B. an Jahresversammlung und Kongress des Europäischen Musikhochschulverbandes AEC in Lyon teilnehmen sowie die Einladung zu Masterclasses u.a. an der renommierten Longy School of Music bei Boston, USA, mit wichtiger Netzwerkarbeit verbinden

Qualitätsmanagement

Wir als Universität verstehen uns als lernende Organisation: die ständige Verbesserung der Qualität in allen Bereichen, zum Wohle der Studierenden und aller Universitätsmitglieder, ist ein Grundprinzip des Selbstverständnisses der ABPU und zugleich Voraussetzung für ihre internationale Ausstrahlung bei zugleich regionaler Verankerung. Im Vordergrund steht dabei nicht nur die zumeist reagierende Überprüfung von hoher Qualität in Studium, Lehre, künstlerischer Praxis und Forschung, sondern deren aktive, kontinuierliche Weiterentwicklung im Rahmen eines integrierten Qualitätsmanagements. Leitidee ist die kritische Selbstreflexion, die beständige Auseinandersetzung mit der Idee von Exzellenz, und wie dieses beständige Hinterfragen in einen effizienten Einsatz der Ressourcen, der Analyse von Stärken und Potentialen und der Auslotung von Entwicklungsmöglichkeiten übersetzt werden kann.

Das Präsidium trägt dieser Dynamik, den gestiegenen Anforderungen und erweiterten Aufgabenbereichen Rechnung und baut die derzeitige Vollzeitstelle im QM auf ein Äquivalent von zwei Vollzeitstellen im kommenden Berichtsjahr 2023/24 aus.

Diversität und Gleichstellung

Wir erkennen Diversität – bezogen etwa auf Religion bzw. Weltanschauung, ethnische Zugehörigkeit, Alter oder Nationalität – als ein großes Potenzial zur Weiterentwicklung sowohl der Künste als auch der Gesellschaft; und wir nehmen die Herausforderung an, die Vielfalt der Gesellschaft auch in der Universität abzubilden. An der ABPU respektieren wir die Unterschiede und achten ebenso auf die Gleichstellung nicht nur von Männern und Frauen. Die Integration von Menschen mit anderen Befähigungen (sog. Beeinträchtigungen) ist uns ein wichtiges Anliegen. Im Berichtsjahr 2022/23 konnte die auf Beschluss des Präsidiums eingerichtete Arbeitsgruppe einen *Gender Equality Plan (GEP) 2023–2026* (siehe Anlage, 1.5 *Gender Equality Plan*) ausarbeiten, der einen klaren Zeit- und Implementierungsplan darlegt.

Zugleich existiert mit dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen ein wichtiges, universitätsinternes Gremium, in dem sich gewählte Vertreter*innen der Studierenden, Dozierenden und Mitarbeiter*innen für Gleichstellung an der ABPU einsetzen und Beratung anbieten.

Lernende Organisation

Als Universität ist es für die ABPU selbstverständlich, sich als eine lernende Organisation zu begreifen; als zugleich künstlerische Einrichtung orientiert sie sich dabei am Konzept des prinzipiell offenen ‚Work-in-progress‘. Dieser kontinuierliche Prozess der Selbstreflexion und Weiterentwicklung macht natürlich nicht Halt vor der Lehre. Eine der wesentlichen Herausforderungen für tertiäre Bildungseinrichtungen im 21. Jahrhundert ist der Wandel vom antwortbasierten Lehren zum fragenbasierten Lernen – ein Prozess, der durch die Entwicklung und großflächigen Einsatz intelligenter Netzwerke während der Pandemie noch beschleunigt wurde. Die Forschung an der ABPU geht hier z.B. mit der Weiterentwicklung einer Software zur Verbindung von Smartphones innerhalb eines Soundsystems aber auch mit der Forschung zur Musikwissenschaft in den *Digital Humanities* ganz vorne mit und kann so unsere Studierenden zu einer wissenden Teilhabe befähigen.

Kultur der Wertschätzung

Eine Kultur der gegenseitigen Wertschätzung prägt unsere Universität. Offene und freundliche Kommunikation kennzeichnet nicht nur den Umgang zwischen Studierenden und Lehrenden, sondern ebenso das kollegiale Miteinander und das Verhältnis zwischen Administration und Lehrkörper.

Die von der Beraterfirma *Human Synergistics* begleitete Weiterentwicklung der Organisationskultur brachte bereits einige erste praktische Schritte in 2022/23. Außerdem wurden aus diesem Prozess eine Reihe von Folgemaßnahmen abgeleitet, die im kommenden Jahr berichtsfähig werden, wie z.B. ein neu entwickeltes Vorschlagswesen, das alle Mitarbeiter*innen zum Mittun an der gemeinsamen Sache einlädt.

1.2 Entwicklungsplan

Der Entwicklungsplan spiegelt die Grundwerte der Universität wider und übersetzt sie in eine mehrjährige Strategie mit Meilensteinen für die Bereiche Lehre, Forschung und Service. Unter Führung durch das Rektorat wird der Entwicklungsplan in einem konsultativen Prozess erstellt und vor Beschlussfassung durch den Universitätsrat dem Senat zur Stellungnahme vorgelegt. Das Rektorat sorgt dafür, dass Entwicklungsplan sowie die konkrete Planung und Umsetzung von Initiativen miteinander im Einklang stehen. Die Curriculumentwicklung, (Re-)Akkreditierungen, Forschungsförderung aber auch Maßnahmen der Personalplanung und -entwicklung, Ressourcenplanung und -entwicklung sowie alle Arten von Außenkontakten der Universität beziehen sich auf den Entwicklungsplan und detaillieren, welche darin formulierten Ziele mit der jeweiligen Initiative unterstützt oder erreicht werden sollen.

In der aktuellen Fassung bis 2026 ist der Entwicklungsplan für die Öffentlichkeit auf unserer Webseite zugänglich; in Vorbereitung der Reakkreditierung 2026 wird er derzeit intensiv überarbeitet.

1.3 Qualitätsteam

Satzungsgemäß wird das Qualitätsteam der Universität durch das Präsidium eingesetzt. Ihm müssen Lehrende, Studierende und Mitglieder der Verwaltung angehören.

Durch die Umstellung auf das Rektoratssystem haben sich

auch geringfügig die Zusammensetzungen von Steuerungsgruppe und Beirat geändert.

Der Steuerungsgruppe gehören an:

- Rektor*in (Vorsitz)
- Leiter*in der Abteilung Qualitätsmanagement
- Vizerektor*in für Finanzen und Ressourcen
- Studiendekan*in
- Leiter*in des Forschungsservice
- Leiter*in der Stabsstelle Informationssicherheit und Datenschutz

Die Steuerungsgruppe ist für die strategische Entwicklung und Umsetzung des Qualitätsmanagements verantwortlich und leitet die Erstellung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementhandbuchs sowie die Kernprozesse des Qualitätsmanagements.

Der Beirat wird von der Steuerungsgruppe sachbezogen konsultiert und besteht aus Vertreter*innen von:

- Studienkommission
- Studierendenvertretung
- Studienservices und Prüfungsmanagement
- Betriebsrat
- Bibliothek
- Zentraler Informatikdienst (ZID)
- Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen

Die Geschäftsordnung der Steuerungsgruppe des Qualitätsteams wird auf Vorschlag des Präsidiums vom Senat beschlossen. Sie ist allen Universitätsangehörigen zugänglich (siehe Anlage, 1.3 Geschäftsordnung des Qualitätsteams).

1.4 Qualitätsmanagement als lebendiges Handlungsfeld

Nach der erfolgreichen Verankerung von Qualitätssicherung in der Leitungsstruktur der Universität und in zyklisch orientierten operativen Abläufen liegt der Fokus künftiger Jahre auf der Betonung des Qualitäts-Managements: also von einer (reagierenden) Auditierung der Outputs hin zu einer proaktiven Managementfunktion, die künstlerisch-wissenschaftliche Prozesse als sich stets verändernd begreift und das institutionelle Verständnis von Qualität auf die folgerichtige nächste Stufe hin entwickelt – das einer regional verankerten, international ausstrahlenden künstlerischen Universität. Dabei nimmt die Verlebendigung von Qualitätsmanagement im erfolgreich etablierten strategischen Rahmen eine zentrale Rolle ein. Es

ist in diesem Zusammenhang hilfreich, dass die neue Leitung Qualitätsmanagement ab November 2023 einen dezidiert internationalen Hintergrund von führenden Hochschulen und Akteuren der Kreativindustrie mitbringt, und so klar an internationalen Maßstäben ausgerichtete Akzente auf der Fachebene setzen kann.

Die Übernahme internationaler Best-Practice; der Anschluss z.B. über Fach-Rankings oder andere Formen des Benchmarking im Rahmen der europäischen künstlerischen Universitäten; aber auch die Erfolgskontrolle des QM selbst werden dabei im Fokus stehen (siehe unten, 3.2 zu Kennzahlen für das Qualitätsmanagement, oder: *How do we know?*).

1.5 Zyklen und Prozesse im Qualitätsmanagement

Es definiert uns als Universität, mit einem wach registrierenden Bewusstsein unser Verhalten gegen unsere Werte zu halten. Dies ist ein kontinuierlicher Prozess und kein Arbeiten quasi von Prüfung zu Prüfung. Dennoch lassen sich einzelne Phasen unterscheiden:

- Alle sechs bis acht Jahre überprüft die Privatuniversität mit Hilfe der AQ Austria die Stringenz und Effizienz der eigenen Arbeit im Reakkreditierungsverfahren.
- Zuletzt im Jahresende 2023, aber sonst in wechselnden Jahresabständen, überprüft der Landesrechnungshof die finanzielle Gebarung der Universität.
- Jährlich wird der Budgetplan dem Universitätsrat vorgelegt.
- Jährlich werden zusätzliche Informationen und Beurteilungen der Universität durch Befragung der Absolvent*innen erhoben.
- Jährlich werden alle Studierenden, Lehrenden und Mitarbeiter*innen der Verwaltung und Servicebereiche in Umfragen zur Servicequalität der Einrichtungen befragt.
- In alternierenden Semestern werden an den Instituten Umfragedaten zur Studienqualität in den zentralen künstlerischen Fächern erhoben.
- Laufend werden Entfristungsevaluationen für neu eingestellte Professor*innen und Angehörige des akademischen Mittelbaus durchgeführt.
- Laufend werden die bestehenden Zyklen durch Umfragen zu einzelnen Nebenfächern bzw. anderen Studien- und Serviceangeboten ergänzt.

2 DARSTELLUNG UND ANALYSE DER ENTWICKLUNGEN IN STUDIUM UND LEHRE

STUDIERENDENZAHLN UND ABSCHLÜSSE

Die akkreditierten künstlerischen und künstlerisch-pädagogischen Studien der ABPU und die gemeinsamen Studienangebote mit anderen Institutionen wurden auch im Studienjahr 2022/23 angeboten. Insgesamt wurden von den Studierenden 951-mal ordentliche Studien (inkl. Mehrfachstudium), außerordentliche Lehrgänge sowie der Universitätslehrgang Musikvermittlung belegt. 124 Studierende schlossen ihr ordentliches Studium erfolgreich ab (insg. 130 Abschlüsse durch Doppelstudium) und 42 weitere Personen einen außerordentlichen Lehrgang (inkl. AZB), sowie vier Personen den Universitätslehrgang Musikvermittlung. Die Gesamtzahl aller Abschlüsse liegt somit bei 176. Nähere Informationen zu den laufenden Promotionsstudien sind dem Kapitel 2.2.1 zu entnehmen. Hier gibt es bislang noch keine Abschlüsse. Sie wurden im laufenden Studienjahr dem Bereich Forschung zugeordnet.

Die Akademie für Begabtenförderung (ABF) ist gemeinsam mit den oberösterreichischen Ausbildungsstätten für Musik ein wesentliches Instrument zur Nachwuchsförderung im Land und 44 Jugendliche erhielten als außerordentliche Studierende ihren Instrumentalunterricht an der ABPU.

ERFOLGTE UND GEPLANTE ÄNDERUNGEN IM LEHRANGEBOT (in Vorbereitung)

Das neue Künstlerische Schwerpunktfach *Salterio* im Schwerpunkt Alte Musik kann bereits seit dem Sommersemester 2023 angeboten werden.

Folgende Änderungen wurden im Studienjahr 2022/23 für die folgenden Studienjahre getroffen: die bestehenden Lehrgängen *Liedgestaltung am Klavier* und *Improvisation im Streicherunterricht* werden auslaufen und ab dem Studienjahr 2023/24 nicht mehr in der bisherigen Form angeboten. Die Zulassungsprüfung für den Lehrgang *Urban Dance Styles* wird im Studienjahr 2023/24 vorübergehend ausgesetzt. Ab dem Studienjahr 2024/25 wird der künstlerisch-pädagogische Bachelor Alte Musik ruhend gestellt. Der PMA Steirische Harmonika wird 2024/25 starten, die Vorbereitungen dazu sind im Gang. An der Neukonzeption des Universitätslehrgangs *Musikvermittlung* wird in einer eigens dafür zusammengesetzten Arbeitsgruppe inkl. externem Advisory Board seit dem Wintersemester 2022/23 gearbeitet. Das geplante ordentliche Masterstudium soll – nach erfolgter Akkreditierung – im Studienjahr 2025/26 starten. Der geplante Ausbau in der Lehre in diesem Fachgebiet kommt bereits im Studienjahr 2024/25 dem Studienschwerpunkt Musikvermittlung zugute.

BESONDERE INITIATIVEN IM BEREICH DER LEHRE

Im Studienjahr 2022/23 fanden universitätsübergreifende Workshops und Schulungen für Studierende und Lehrende statt.

Vom 5. bis 9. Dezember 2022 gab es eine Fortbildungswoche zum Thema „Diversity in classical music curation“ mit Uchenna Ngwe PhD FRSA. Vom 9. bis 11. Mai 2023 hielt Antje Kirschning (HfM Hanns

Eisler Berlin) Fortbildungen zum Thema „Professioneller Umgang mit Nähe und Distanz in der künstlerischen Ausbildung“ ab, die in verschiedenen Formaten (Workshop, Vortrag, Filmvorführung, Diskussion) sowohl allen Studierenden und Lehrenden des Hauses zugänglich waren, aber auch speziell für Studierende und Lehrende der Institute ACT, IDA und IMP angeboten wurden. Weiters wurde am 18. Jänner 2023 ein Vortrag von Dr. Stephan Hametner (PH OÖ) zum Thema „Mobbing – Einblicke in ein destruktives Geschehen am Tatort Arbeitsplatz und seine Bewältigung“ für alle Lehrenden und Mitarbeiter*innen der ABPU im Sinne einer Fortbildung gehalten.

Im Sinne der Stärkung der Bedeutung von Artistic Research bereits für BA- und MA-Studierende wurde ein neues Format in Form von *Lecture Recitals* in Leben gerufen, die im Studienjahr 2022/23 erstmals abgehalten wurden: am 12. und 14. Dezember 2022 wurden anlässlich der Jubiläen der Komponisten César Franck und Olivier Messiaen in der Verbindung aus Theorie und Praxis von Lehrenden im Bereich Musiktheorie (Matthias Giesen, Markus Neuwirth und Alexander Stankowski) gemeinsam mit Studierenden zwei öffentliche Vortragskonzerte abgehalten.

Am 2. April 2023 fand die Feierlichkeit zur Überreichung der Ehrenprofessur an Niels „Storm“ Robitzky gemeinsam mit der Verleihung der Abschlusszertifikate an die bisherigen Absolvent*innen des Lehrgangs *Urban Dance Styles* statt.

Vom 31. Juli bis 5. August fand erstmals eine Internationale Sommerakademie an der ABPU statt, die neben Masterclasses auch Konzerte (von Teilnehmer*innen und Dozent*innen) vorsah. Der künstlerische Kurator der Sommerakademie ist Michael Oman in Absprache mit dem Vizerektorat für Kunst und Lehre.

ENTWICKLUNGEN IM BEREICH DER ADMINISTRATION

Durch die Pensionierung der langjährigen Leiterin der Abteilung Studienservices und Prüfungsmanagement wurde eine Neuausschreibung der Stelle notwendig und Eva Schuhmann MA konnte mit Anfang Mai 2023 ihren Dienst als neue Leiterin der Abteilung aufnehmen. Das Team wechselte teilweise, wodurch auch geringfügig mehr Stunden für die Abteilung generiert werden konnten. Am Ende des Studienjahres 2022/23 besteht die Abteilung nun aus einer Leitung mit 40 Stunden sowie vier Mitarbeiter*innen mit jeweils 40, 36, 30 und 16 Stunden (z.T. geteilt mit dem Dekanatssekretariat) sowie einer halben Planstelle für die Umsetzung der neuen SPO.

Für das Projekt der Umsetzung der neuen Datenstruktur SPO in *b-online* wurde ein Instrumenten-Codex erarbeitet, der festhält, welche Instrumente in welchen Studien bzw. als Schwerpunkte angeboten werden. Dieser Instrumenten-Codex soll in weiterer Folge zu einem Studien-Codex ausgebaut werden. Auf der Grundlage des Instrumenten-Codex konnte die Arbeit an der Modellierung der KBA-Studiengänge gestartet werden. Abgeschlossen werden konnte die Modellierung der Doktoratsstudiengänge bis auf die Prüfungen. Als nächstes wird die Festlegung der verschiedenen Prüfungstypen nach Art und funktionaler Zusammensetzung der Kommissionen in allen angebotenen ordentlichen und außerordentlichen Studien erfolgen müssen. Laufend finden Korrekturen der Gleichheitsknoten der Lehrveranstaltungen und redaktionelle Überarbeitungen der Prosa-Studienpläne statt. So wurden auch neue Kürzel für Lehrveranstaltungen festgelegt, die bei der Umstellung auf die neue SPO ebenfalls benötigt werden:

Die Schwerpunktfächer der Studienschwerpunkte haben mit dem „Künstlerischen Schwerpunktfach“ (KSF) eine neue Bezeichnung erhalten. Für die Lehrveranstaltungen im Zentralen Künstlerischen Fach, im Künstlerischen Schwerpunktfach und im Künstlerischen Hauptfach (Lehramt) wurden neue englische Kürzel eingeführt: ZKF = MAJ, KSF = MIN, KHF = MME

2.1 Sonstige Neuerungen und Veränderungen im Bereich von Lehre, Prüfungen und Studium

Im Studienjahr 2022/23 tagte die Aufnahmeprüfungskonferenz um die Anzahl der Studienplätze laut Aufnahmeprüfungsverordnung der StuKo zu genehmigen. Dabei wurden die Meldungen der Institute zu den freien Plätzen in den einzelnen Klassen bereits vor der Aufnahmeprüfung überprüft, um sicherstellen zu können, dass die Anzahl von Studienplätzen im ZKF aber auch KSF mit der Anzahl an Ergänzungsfächern übereinstimmt. Langfristiges Ziel ist es, die Ressourcen der ABPU noch besser einzusetzen und schneller auf Entwicklungen in bestimmten Bereichen reagieren zu können.

Seit dem Studienjahr 2022/23 können Studierende bei der Anmeldung zur künstlerischen MA-Prüfung beantragen, dass ihre Prüfungen von der Medientechnik der ABPU gestreamt werden. Nachdem während der Pandemie alle Prüfungen automatisch gestreamt wurden, weil kein Publikum zugelassen war, war nun der Wunsch da, einen Modus zu finden, bei dem der Live-Konzertcharakter von Prüfungen wieder im Vordergrund steht, aber auch der Internationalität der Studierendenschaft Rechnung getragen wird.

Weiters wurde eine Verbesserung für Erasmus-Outgoings erwirkt, die nun auch während ihres Auslandsaufenthaltes aktiv an der ABPU inskribiert bleiben können und keine Beurlaubung mehr beantragen müssen. Dies bringt in wesentlichen Bereichen (unterschiedliche Fristen, Ablegung notwendiger Prüfungen, etc.) Vereinfachungen und stärkt die Möglichkeiten auch für kurzfristigere Mobilitäten.

Die StuKo erarbeitete darüber hinaus eine Liste von Instituten und Sprachzertifikaten, die als Nachweis des B1-Niveaus gelten, um hier verbindliche Standards zu schaffen. Alle Vorschriften und Voraussetzungen betreffend des Deutsch-Nachweises sind nun auf der Homepage der ABPU veröffentlicht. Um Erstsemestrigen noch weitere Hilfestellungen für ihren Studienbeginn bieten zu können, erarbeitet die StuKo ein Buddy-System.

Um die Qualitätssicherung bei der Entwicklung neu zu akkreditierender Studiengänge noch weiter zu erhöhen, wurde vom Vizerektorat für Lehre in Absprache mit den Gremien der ABPU (Präsidium, StuKo und Senat) eine Richtlinie veröffentlicht, die die Zusammensetzung von Arbeitsgruppen und Prozesse der Entwicklung behandelt. Diese Richtlinie kommt

erstmalig bei der Entwicklung des neuen MA-Studiums für Musikvermittlung zur Anwendung. Sie sieht die Einbeziehung von fachlicher Expertise (intern und extern) sowie gremiale Abläufe vor.

Der Unisono-Preis für wissenschaftliche MA-Arbeiten kann aufgrund der Auflösung des Unisono-Vereines nicht mehr im Rahmen der Sponson verliehen werden. Eine Alternative für einen neuen MA-Preis ist für das Studienjahr 2023/24 in Arbeit.

2.2 Forschung bzw. Entwicklung und Erschließung der Künste

Die Umstellung auf ein neues Rektoratssystem nach internationalem Vorbild bedeutet zugleich eine entscheidende Aufwertung des Forschungsbereiches an der ABPU. Unter Leitung der neuen Vizerektorin für Forschung, Univ. Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Claire Genewein konnte das neue Vizerektorat bereits zahlreiche Impulse setzen, zu denen insbesondere das neue *Forschungsforum* zählt. Zweimal im Semester treffen sich forschende Universitätsangehörige und externe Gäste zu fachinternem und interdisziplinärem Austausch und stellen neue Forschungsansätze und laufende Projekte zur Diskussion.

Damit sich die Universität vor allem auch als Forschungsstandort weiter etablieren kann, wurde der administrative Bereich samt Serviceeinheiten ausgebaut und zwei neue Referent*innen haben ihre Stellen im Vizerektorat Forschung sowie im Bereich Promotionsstudien angetreten.

Der Auf- bzw. Ausbau der künstlerischen, künstlerisch-wissenschaftlichen und wissenschaftlichen Forschung respektive die Stärkung der hauseigenen, transdisziplinären Forschungscommunity läuft unter dem Namen „*b-search*: Forschung an der ABPU“. Als Vertretung der Forschung an der ABPU und zur Steuerung derer Forschungsprozesse wurde die *Forschungskommission* als neues Gremium eingesetzt; dazu haben Arbeitsgruppen zu den Themen Open Access sowie Ethikrichtlinien ihre Tätigkeit aufgenommen.

2.2.1 Doktoratsprogramme der ABPU

Mit Ende des Jahres 2023 sind in den Doktoratsprogrammen 23 Doktorand*innen in allen angebotenen Disziplinen im wissenschaftlichen und künstlerisch-wissenschaftlichen Bereich immatrikuliert. Seit 2022 ist die Genderverteilung fast paritätisch

(45% weiblich, 5% non-binär, 50% männlich). Dazu sind neben Österreich auch Mexiko, Japan und Griechenland mit mehreren und Argentinien, Belgien, Brasilien, Italien, Luxemburg, Polen, die Schweiz, Serbien, Spanien, die Türkei und die USA mit je einer*m Doktorand*in vertreten. Erste Doktorand*innen planen ihren Abschluss für das Sommersemester 2024.

Zusätzlich zu den übergeordneten Lehrveranstaltungen unter der Leitung von Univ.Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Barbara Lüneburg werden Dissertant*innenseminare im fachspezifischen Teamteaching angeboten; hinzu treten (inter)nationale Gäste, die im Rahmen von PARL – PLATFORM FOR ART AND RESEARCH LINZ Vorträge und Workshops anbieten, die unsere Lehre über das Grundangebot hinaus diversifizieren.

Die Erfolge des Doktoratsstudiums drücken sich auch in Einladungen unserer Promovierenden zu nationalen und internationalen Konferenzen, Buchartikeln und Papers sowie in Auszeichnungen und Preisen für ihre künstlerische bzw. künstlerisch-wissenschaftliche Tätigkeit aus (siehe Anlage, 2.2.4.1 Promotionsprojekte).

Durch die Einführung eines akademischen Mittelbaus per 2023/24 schafft die Universität außerdem Möglichkeiten für Doktoranden, Lehrerfahrung zu sammeln oder sich auch für eine künftige Tätigkeit als Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in an einem Forschungsschwerpunkt der Universität zu empfehlen.

Weiterhin liegt ein besonderer Fokus auf der Drittmittelakquise, um national und international ausgewiesene Forschungsprojekte an den neuen Forschungsstandort ABPU zu binden. Insgesamt konnten im Berichtszeitraum 2022/23 EUR 34.300 an Drittmitteln eingeworben werden, die ausschließlich unseren Wissenschaftler*innen zufließen.

Hervorzuheben sind hier die vom Digitalisierungsprojekt des BMKOES geförderte, multimodale und nutzerzentrierte Webplattform für Tanz, *movementmachines.org*, mit der Prof.ⁱⁿ Rose Breuss digitale Strategien für künstlerische Produktions- und Vermittlungsprozesse im zeitgenössischen Tanz nutzbar machen möchte (EUR 29.800); das noch bis 2025 laufende, FWF-geförderte *Projekt zur Entwicklung und Erschließung der Künste* von Prof.ⁱⁿ Barbara Lüneburg (EUR 375.750); sowie ab 2024 das vom Schweizer Nationalfonds (SNF) geförderte, vierjährige Forschungsprojekt *Towards a Unified Model of Musical Form: Bridging Music Theory, Digital Corpus Research, and Computation* in Kooperation mit dem *Digital and Cognitive Musicology Lab* und dem *Chair of Discrete Optimi-*

zation der École Polytechnique Fédérale de Lausanne, das an der ABPU von Prof. Markus Neuwirth geleitet und alleine in Linz ein Volumen von EUR 667.700 bei einer Gesamtförderung von EUR 2,1 Mio. haben wird (siehe Anlage, 2.1 Drittmittelprojekte). Der Stand des neuen digitalen Leistungsdokumentationssystems der Universität *b-doc*, das mit Drittmitteln aus dem Zukunftsfonds „Arbeit Menschen Digital“ der Arbeiterkammer Oberösterreich gefördert wird, ist unten beschrieben.

2.2.2 b-doc: Dokumentation sämtlicher künstlerischen, künstlerisch-wissenschaftlichen und wissenschaftlichen Leistungen

In *b-doc* werden die künstlerischen und Forschungsleistungen (Forschungsprojekte, Publikationen, Vorträge und anderes) der Universität zentral erfasst und digital verfügbar. Damit entwickeln wir nicht nur eine digitale und moderne Wissensbilanz für die Universität, sondern legen zugleich die Basis für ein solides Informations- und Wissensmanagement in Lehre, Forschung und Serviceeinheiten. Die Vorteile einer solchen integrierten Datenbank sind:

- Neue digitale Nutzungsmöglichkeiten für die Erfassung, Dissemination und Nachnutzung von Forschungsaktivitäten (auch gebündelt in Forschungsportfolios)
- Die Erfassung von künstlerischem, künstlerisch-wissenschaftlichem und wissenschaftlichem Output für die institutionelle Berichterstattung ebenso wie das interne Wissensmanagement
- Die erhöhte Sichtbarkeit von künstlerischen Leistungen sowie von Forschungsprojekten
- Die Vernetzung von Informationen sowie das Management von Urheberrechten durch ein integriertes Dokumentationssystem
- Absicherung der Konformität mit der Datenschutz-Grundverordnung

Im Berichtsjahr 2022/23 wurde nach intensiver Prüfung eine fachspezifische Dokumentationssoftware, *Portfolio* und *Showroom*, ausgewählt, die von der Universität für angewandte Kunst Wien neu entwickelt wurde. In der Zusammenarbeit innerhalb des größeren Konsortiums der involvierten österreichischen Kunstuniversitäten liegt die einzigartige Chance, Erfahrungswerte aus dem Testbetrieb unmittelbar in die Softwareentwicklung zu übersetzen und ein in seiner

Relevanz einmaliges Dokumentationssystem zu entwickeln. Der Projektfortschritt erfolgt plangemäß und wird durch das regelmäßige Reporting zurück an den Fördergeber, die AK Oberösterreich, somit auch durch externes QM begleitet.

2.2.3 Repositorium

Die Bibliothek der Anton Bruckner Privatuniversität richtet sich nach internationalen Qualitätsmaßstäben und ist Mitglied des Internationalen Verbandes der Musikbibliotheken, IAML/AIBM, ebenso wie des Österreichischen Bibliothekerverbundes, dem Zusammenschluss der österreichisch-wissenschaftlichen Bibliotheken. Der gesamte Bestand wird in der Bibliothekssoftware ALMA erfasst und ist durch die bibliothekseigene Suchmaschine sowie im österreichischen Verbundkatalog PRIMO such- bzw. abrufbar. Damit ist eine an internationalen Standards gemessene höhere Sichtbarkeit der Daten und die Sicherung der Datenqualität gegeben.

Die Bibliothek beteiligt sich an der kollaborativen Verwaltung von Metadaten aller Bestände und wirkt aktiv an der Weiterentwicklung des Verbundsystems in unterschiedlichen Gremien im D-A-CH-Raum mit.

Seit Januar 2019 werden im Repositorium Phaidra die digitalen Ergebnisse der wissenschaftlichen und künstlerisch-wissenschaftlichen Forschung an der ABPU veröffentlicht und dauerhaft gesichert. Neben Abschlussarbeiten seit 2019 bietet Phaidra einen wachsenden Bestand an wissenschaftlichen Ergebnissen der Lehrenden, Lehrmaterial, Digitalisaten der Bibliothek sowie audiovisuellen Mitschnitten von künstlerischen Darbietungen an der Universität. Vorteile und Perspektiven sind:

Die Veröffentlichung und Langzeitarchivierung aller Medienformate aus Forschung und Lehre sowie die Dokumentation künstlerischer Produktionen

- Die integrierte Verwaltung der Zugriffsrechte auf Volltexte vom uneingeschränkten Zugriff bis zu einzelnen Personen oder Personengruppen
- Der Datenaustausch mit anderen Plattformen/Suchmaschinen mittels Metadatenschemata
- Die laufende Kooperation und Weiterentwicklung gemeinsam mit anderen Institutionen, die *Phaidra* einsetzen

— Im Studienjahr 2022/23 erreichte die Bibliothek 16.881 Benutzer*innen bei 19.991 Entlehnungen.

2.2.4 Wissensbilanz

Effektives Wissensmanagement geht über die bloße Repräsentation von Daten hinaus; es will Wissen erkennen, nutzen und kommunizieren. Moderne Wissensmanagementsysteme unterstützen deshalb die universitäre Koordination und Verfügbarkeit von Wissen und dienen damit auch als geeignete Instrumente zur Erstellung der Wissensbilanz. Die Wissensbilanz repräsentiert zentrale Parameter aus den Kernbereichen der Universität und bietet als quantitativer QM-Indikator einen umfassenden Überblick zur Leistungsentwicklung. Die dafür relevanten Kennzahlen basieren auf unterschiedlichen internen und externen Quellen; dieses *Benchmarking* bildet zusammen mit den Evaluationsergebnissen eine wichtige Säule des Qualitätsmanagements an der ABPU.

Die folgende Tabelle enthält zentrale Kennzahlen aus den Bereichen Studium, Lehre und Forschung. Die Kennzahlen-Tabelle erfasst aktuell die folgenden Parameter bzw. quantitativen Qualitätsmanagement-Indikatoren im Berichtszeitraum. (Wenn nicht anders angegeben beziehen sich die Angaben auf Daten der ABPU.)

KENNZAHLENBEREICHE	DESKRIPTOREN	KENNZAHLEN
BASISDATEN		
Studienanfänger*innen	Anzahl der Studienanfänger im WS 22/23, gesamt	181
	Männer	82
	Frauen	99
<i>Quelle: Statistik Austria</i>		
Belegte Studien	An der ABPU belegte Studien	951
Studierende gesamt	Studierende an der ABPU, gesamt	837
	Männer	357
	Frauen	480
Promotionsprojekte	Laufende Promotionsprojekte im Berichtszeitraum <i>Anlage 2.2.4.1 Promotionsprojekte</i>	22
Masterarbeiten	Anzahl der Masterarbeiten 2023	61
Kooperationen	Anzahl der Erasmus+ / SEMP Partnerinstitutionen <i>Anlage 2.2.4.2 Erasmus+ und SEMP Partnerschaften 2022/23</i>	70
Internationalität	Anzahl der Herkunftsländer der Studierenden	49
Absolvent*innen	Anzahl der Absolvent*innen 2022/23, gesamt <i>Quelle: Statistik Austria</i>	171
Betreuungsrelation	837 ordentlich Studierende : Lehrpersonal (VZÄ)	7,2 : 1
Drop-Out-Quote	Studierende, die ihr Studium abbrechen	
	BA-Studien	7,9%
	MA-Studien	11,5%
Evaluationen	Entfristungsevaluationen neu eingestellter Lehrender	3
Auszeichnungen der Studierenden	<i>prima la musica</i> Bundeswettbewerb 2023, erste Plätze durch ABPU Studierende	9
	<i>prima la musica</i> Bundeswettbewerb 2022, erste Plätze durch ABPU Studierende	10
	<i>Quelle: prima la musica-Datenbank</i>	
MOBILITÄT		
Outgoings Studierende	Anteil der Studierenden, die über ein ERASMUS-Programm im Berichtsjahr im Ausland studiert haben <i>Anlage 2.2.4.6 Erasmus Entwicklung Mobilitäten</i>	22
Praktika f. Studierende Outgoing	Anteil der Studierenden, die über ein ERASMUS-Programm im Berichtsjahr ein Praktikum absolviert haben <i>Anlage 2.2.4.6 Erasmus Entwicklung Mobilitäten</i>	5
Incomings Studierende	Anteil der Studierenden, die über ein ERASMUS-Programm im Berichtsjahr an der ABPU studiert haben <i>Anlage 2.2.4.6 Erasmus Entwicklung Mobilitäten</i>	11

KENNZAHLENBEREICHE	DESKRIPTOREN	KENNZAHLEN
--------------------	--------------	------------

INTERNATIONALITÄT		
Fremdsprachige LV	BA/MA-Lehrveranstaltungen in englischer Sprache	152
Publikationen	Anzahl der künstlerischen Veröffentlichungen	56
	Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen <i>Anlage 2.2.4.3 Künstlerisch-wissenschaftlicher Output</i>	71
Forschungsprojekte/ Sponsoring	Drittmittel-Forschung im Studienjahr	34.300,00 €
Bibliothek	Bestandszuwachs 2023 (in physischen Einheiten)	
	Noten	2.758
	Bücher	1.019
	AV-Medien	46
	Zeitschriften	104
Andere Ausstattung	Neuanschaffungen Instrumente und Technologie	siehe 3.6

GENDER MAINSTREAMING		
Frauen und Männer in der Lehre	Anzahl Lehrende männlich (Kopfzahl)	66,66%
	Anzahl Lehrende weiblich (Kopfzahl)	33,33%
	Anzahl Professoren (Kopfzahl)	53,33%
	Anzahl Professorinnen (Kopfzahl)	46,66%

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT IM BERICHTSJAHR		
Veranstaltungen	Anzahl der ABPU-Veranstaltungen im Berichtsjahr <i>Anlage 2.2.4.4 Veranstaltungen 2022/23</i>	823
Printmedien	Anzahl der Medien-Berichte (Artikel) über die ABPU <i>Anlage 2.2.4.5 Medienberichte 2022/23</i>	598
Unisound-Podcast	Podcast und Radiosendung	45
AV-Produktionen	Produktionen <i>Media and Production Services</i>	26

BEITRAG UND STIPENDIEN		
Studienbeitrag	Ordentliche Studierende BA/MA	€ 363,36 €
	Promotionsstudien	€ 363,36 €
	Universitätslehrgang Musikvermittlung-Musik im Kontext	1.500,00 €
	Akademie für Begabtenförderung ABF und AZB	338,77 €
	Studierende aus „Drittstaaten“	726,72 €
Stipendien	RC Club Wels Stipendien	10.000,00 €
	Leistungsstipendien	5.720,00 €
	Förderstipendien	15.858,97 €
	Gesamtsumme:	31.578,97 €

2.3 Internationalisierung

Während des Studienjahrs 2022/23 gelang es, die internationalen Beziehungen der ABPU weiter auszubauen. Im Rahmen von Kooperationen in den Bereichen Lehre und Forschung sowie bei künstlerischen Kooperationsprojekten konnten bestehende Beziehungen intensiviert und neue Wege der grenzüberschreitenden Kollaboration beschrritten werden.

Dabei verfolgte die ABPU innovative Formen der Zusammenarbeit im künstlerischen (Einzel-) Unterricht sowie in den theoretischen Fächern, um internationale Perspektiven in den Universitätsalltag zu integrieren. Gastreferent*innen wurden in BA/MA Seminaren, in den Doktoratsprogrammen und den (Universitäts-)Lehrgängen regelmäßig aus dem Ausland via Webex-Board zugeschaltet.

Das im Veranstaltungsbereich mittlerweile etablierte Live-Streaming von Abschlussprüfungen und Veranstaltungen erzielte weiterhin große internationale Resonanz. Bei gestreamten Abschlussperformances von Studierenden und ausgewählten Veranstaltungen wurden zahlreiche Zuschaltungen weltweit verzeichnet und somit die internationale Sichtbarkeit der ABPU erhöht. Zudem ermöglichte der im vorangehenden Studienjahr abgeschlossene Partnerschaftsvertrag mit *myfidelio* die online-Bereitstellung eines von der ABPU kuratierten breiten Querschnitts der Performances unserer Studierenden für Interessierte.

— Der Live-Stream eines einzigen Orchesterkonzerts in 2023 erreichte weltweit 585 Total Views, mit Hörer*innen von Argentinien bis Australien, Südafrika bis Thailand.

Der pandemiebedingt eingeleitete Trend zur selbstverständlichen Nutzung neuer Kommunikationsformen bestärkte die Experimentierfreudigkeit auf allen Ebenen, während die Dynamik der Neuerungen einen exzellenten Nährboden für intensivierete internationale Zusammenarbeit schuf. In diesem Zusammenhang wurde auch der bilinguale Webauftritt der ABPU (De/En) forciert und die Kommunikation mit internationalen Studierenden und Partnern erleichtert.

— Im Berichtszeitraum erreichte die Website 373.062 Seitenansichten bei 118.786 Besuchen, davon 73,3% von außerhalb Österreichs und 35,5% von nicht-deutschsprachigen Browsern.

Die Teilnahme am Erasmus-Programm förderte den Internationalisierungsprozess der ABPU, erhöhte die internationale Außenwahrnehmung der Universität und fungierte als Treiber für internationale Aktivitäten und Zielsetzungen. Durch die Implementierung bestmöglicher Rahmenbedingungen für qualitativvolle akademische Mobilität gelang es, weiterhin den kontinuierlichen Austausch bewährter Verfahren, international ausgerichtete innovative Lehre durch wechselseitige Meisterklassen sowie die daraus resultierende Internationalisierung der Curricula und somit die Weiterentwicklung der Universität auf allen Ebenen zu gewährleisten.

Unter dem Banner der „European Student Card Initiative – ESCI“ wurde – in Zusammenhang mit den Bestrebungen um die Bildung eines europäischen Hochschulraums – die Digitalisierung der Prozesse in der Studierendenmobilität forciert (*Erasmus-Without-Paper – EWP*). Im Studienjahr 2022/23 erfolgten alle Studierendenbewerbungen über die Nutzung der Bewerbungsplattform EASY, die die *Association Européenne des Conservatoires, Académies de Musique et Musikhochschulen (AEC)* mit der Firma DreamApply entwickelte. Da sich jedoch Probleme mit den APIs für die Online Learning Agreements (OLA) zeigten, wurde in Zusammenarbeit mit der AEC intensiv an einem Umstieg auf einen anderen Drittanbieter (Mobility Online) gearbeitet, um zukünftig dieses Erfordernis planmäßig erfüllen zu können.

Im Studienjahr 2022/23 unterhielt die ABPU Erasmus-Partnerschaften mit 63 Hochschulen in 22 Programmländern. Ergänzt wurden diese durch Partnerschaften mit fünf Schweizer Hochschulen über SEMP (siehe Anlage, 2.2.4.2 *Erasmus+ und SEMP Partnerschaften 2022/23*) sowie durch zwei neu abgeschlossene Erasmus+ Partnerschaften mit Drittländern: eine mit der Jerusalem Academy of Music and Dance in Israel und eine mit der Université de Montréal in Kanada.

Die unterschiedlichen Schienen der Studierendenmobilität wurden im Studienjahr 2022/23 intensiv genutzt und erste Studierendenmobilitäten in Drittländer konnten gefördert

werden. Höchst erfreulich ist die Tatsache, dass im Studienjahr 2022/23 die bisher mit Abstand höchste Teilnehmendenzahl an Outgoing Personalmobilitäten (23) erreicht werden konnte, darunter auch die erste Erasmus+ Personalmobilität in ein Drittland. Insgesamt wurden allein im Studienjahr 2022/23 Mobilitäten mit mehr als 40 Partnerinstitutionen durchgeführt. Eine detaillierte Aufstellung der Mobilitäten von Studierenden und von Personal der ABPU im Studienjahr 2022/23 ist aus der Anlage 2.3.1 ersichtlich. Der Verlauf der Entwicklung der Erasmus Mobilitäten (inklusive SEMP) an der ABPU beginnend mit Erasmus+ (2014) ist der Anlage 2.2.4.6 zu entnehmen. Es lässt sich ein starker Aufwärtstrend bei allen Mobilitätsschienen feststellen, wenngleich in den Studienjahren 2019/20 und 2020/21 coronabedingt Einbrüche vor allem bei den Mobilitätszahlen des Universitätspersonals ausgewiesen sind, da Auslandsdienstreisen untersagt waren.

Zudem erfolgte im Studienjahr 2022/23 ein Erasmus+ Systemcheck durch die Nationalagentur (Agentur für Bildung und Internationalisierung – OeAD). In diesem Kontext wurden alle an der ABPU zur Durchführung der Erasmus+ Programmgeneration 2021–27 etablierten Prozesse durchleuchtet und gleichzeitig ein Audit des Erasmus+ KA131-Projekts 2019 durchgeführt. Der Systemcheck wurde im Sommer 2023 abgeschlossen und die Durchführung des Erasmus+ Programms an der ABPU mit „sehr gut“ bewertet; der Webauftritt wurde als vorbildhaft bezeichnet.

Neben den Austauschprogrammen bot die ABPU ihren Studierenden und Lehrenden weitere vielfältige Möglichkeiten, den internationalen Aspekt der Ausbildung vertiefend wahrzunehmen: durch ein differenziertes Angebot zur Mitwirkung an internationalen künstlerischen Projekten, durch internationale Meisterklassen sowie durch Vorträge von international renommierten Gastdozent*innen (Näheres dazu im Kapitel 2.4 ‚Nationale und Internationale Kooperationen‘). Gleichzeitig waren zahlreiche ABPU-Lehrende im Rahmen von Einladungen zu Gastvorträgen und Meisterklassen international aktiv.

Musikalischer Dialog und internationaler Austausch standen im Mittelpunkt der gelungenen Premiere der Internationalen ABPU-Sommerakademie, bei der in hochkarätigen Masterclasses und Workshops für Streich- und Holzblasinstrumente ein abwechslungsreicher künstlerischer Dialog und Austausch

zwischen Studierenden, Lehrenden der ABPU und renommierten Gastdozent*innen stattfand. Es wurden vielfältige stilistische Facetten, hochkarätiges instrumental-technisches Know-how und historisch informierter Kontext vermittelt und wichtige kreative Impulse ermöglicht.

Den Blick auf eine kontinuierliche Qualitätsverbesserung der Institution als ein wesentliches Ziel der internationalen Zusammenarbeit, des Austauschs und der Mobilität gerichtet, nahmen mehrere Universitätsangehörige an Vernetzungstreffen der AEC – teilweise online und zunehmend auch wieder vor Ort – teil. Die dadurch angeregte internationale Verbreitung von innovativen Ansätzen sowie der Austausch von bewährten Verfahren, die durch die diversen internationalen Aktivitäten der Universitätsangehörigen an die ABPU kommen, finden auf diese Weise regelmäßig – so auch im Studienjahr 2022/23 – ihren Niederschlag in den Prozessen des Universitätsmanagements und in der Lehre. Beispielsweise wirkt die ABPU in Zusammenhang mit curricularer Weiterentwicklung im von der AEC koordinierten Projekt Artemis mit.

Internationales Benchmarking in den Bereichen Qualitätsmanagement und Curriculumsentwicklung stand zudem im Fokus von Terminen im Rahmen einer USA-Reise des Rektors im SoSe2023. Auf Leitungsebene wurde Einblick in diesbezüglich relevante Prozesse folgender tertiärer Bildungseinrichtungen gewährt: Thornton School of Music (University of Southern California), Los Angeles, CA; California Institute of the Arts, Los Angeles, CA; Colburn School of Music, Los Angeles, CA; Eastman School of Music, Rochester, NY und Manhattan School of Music, New York City, NY.

2.4 Nationale und internationale Kooperationen

Während einerseits eine besondere Stärke der ABPU in ihrer ausgeprägten regionalen Verankerung liegt, ermöglicht ihr diese andererseits auf internationalem Parkett ebenso erfolgreich zu agieren. Auch im Studienjahr 2022/23 konnten sowohl alle Universitätsangehörigen als auch das wieder in großer Zahl erscheinende Publikum von unseren zahlreichen Kooperationen profitieren, wie aus dem folgenden exemplarischen Überblick ersichtlich.

Nationale Kooperationen

Die Kooperation im „Cluster Mitte“ (mit zehn Universitäten und Pädagogischen Hochschulen Oberösterreichs und Salzburgs) im Rahmen des Lehramtsstudiums für die Sekundarstufe wurde in Zusammenarbeit mit dem Servicezentrum am Standort Linz (LiLeS) erfolgreich fortgeführt.

Ein strukturell besonders wichtiges Kooperationsprojekt stellen die Kooperationen mit inzwischen vier Universitäten im Rahmen der Promotionsstudiengänge dar. Zusätzlich zu den in einer ersten Entwicklungsphase mit drei österreichischen Universitäten abgeschlossenen Kooperationsverträgen (Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz, mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und Universität Paris Lodron in Salzburg) wurde im Studienjahr 2019/20 ein Kooperationsvertrag mit der Hochschule der Künste Bern (HKB) unterzeichnet. Die Kooperationen mit den genannten universitären Partner*innen unterstützen die Qualitätssicherung, erweitern das Lehrveranstaltungsangebot für Promovierende und garantieren ein zusätzliches vielfältiges Forschungsumfeld.

Im April 2022 wurde eine Absichtserklärung in Zusammenhang mit dem Nachlass des 2016 verstorbenen österreichischen Dirigenten Nikolaus Harnoncourt – einem der Pioniere der historischen Aufführungspraxis – zwischen der Familie Harnoncourt, der ABPU und dem Land Oberösterreich unterzeichnet. Der Nachlass wurde von den Erben dem Land Oberösterreich nunmehr zur Digitalisierung zur Verfügung gestellt, um unter dem Dach der Anton Bruckner Privatuniversität gesichert, wissenschaftlich aufgearbeitet und der Nachwelt zugänglich gemacht zu werden. Diese Arbeiten wurden nach der Gründung des Nikolaus Harnoncourt Zentrums (NHZ) am 8. März 2023 an der ABPU am 5. Juni 2023 aufgenommen und zielen darauf ab, nicht nur ein musikwissenschaftliches Forschungszentrum zu entwickeln, sondern als interdisziplinäres Forum für Bildung zu agieren. Weiters wurde das NHZ Mitglied beim REMA – Réseau Européen de Musique Ancienne, einem wichtigen Europäischen Netzwerk für Alte Musik.

In der langjährigen Kooperation mit dem Oö. Landesmusikschulwerk begleiteten und unterstützten Lehrende des Musikschulwerks Studierende der künstlerisch-pädagogischen Studiengänge im Rahmen der Unterrichtspraktika.

Mit der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz wurde im Juni 2021 ein Kooperationsvertrag abgeschlossen, der die Einrichtung des englischsprachigen Masterstudiums *Postdigital Lutherie* an der Kunstuniversität Linz regelt. Das Masterstudium wird seit Anfang Wintersemester 2021 von der Kunstuniversität Linz in Kooperation mit der ABPU auf Mitbelegerbasis angeboten und fokussiert auf Postdigitalen Musikinstrumentenbau an den Schnittstellen von Design und Technologie, Komposition und Performance sowie Kunst- und Medientheorien.

Die erfolgreiche Kooperation mit dem Landestheater Linz wurde fortgesetzt. So wurden Studierende des 3. und 4. Studienjahrs im Rahmen des Schauspielstudios in Produktionen des Landestheaters Linz – begleitet von den Lehrenden des Instituts – wieder erfolgreich eingesetzt und sammelten erste Erfahrungen in der Praxis. Das Landestheater bietet den Studierenden im Gegenzug Sprechunterricht sowie eine eigene, nur mit Studierenden besetzte Studioproduktion mit einer/m erfahrenen Theaterregisseur*in. Die erste Premiere des Studienjahres 2022/23 fand mit „Eine posthumane Geschichte“ im Oktober 2022 statt, die letzte im September 2023 mit „Mutter Courage und ihre Kinder“. Insgesamt waren Studierende der ABPU an elf Premieren und Produktionen beteiligt.

Im Rahmen des Oberösterreichischen Opernstudios, einer weiteren Kooperation zwischen dem Landestheater Linz und der ABPU, wurden insgesamt sieben Produktionen im Großen Saal, in der BlackBox und im Hauptfoyer des Musiktheaters aufgeführt.

Von 16. bis 19. März 2023 präsentierte das Musiktheaterstudio des Instituts für Gesang und Musiktheater der ABPU in der BlackBox des Linzer Musiktheaters vier szenische Aufführungen der Uraufführung der Jugendoper „Traumprinz.komm“ von Siliana Popova-Kuritko. Basierend auf dem Märchen ‚Die Prinzessin und der Schweinehirt‘ von H.C. Andersen, war die Geschichte der Oper „Traumprinz.komm“ im digitalen Zeitalter angekommen.

Für die als Kooperation aller österreichischen Musikuniversitäten konzipierte Veranstaltung „Take Eight – Lange Nacht der Musikuniversitäten“ übernahm die Musik und Kunst Privatuni-

versität der Stadt Wien (MUK) die Gastgeberinnenrolle. Alle acht österreichischen Musikuniversitäten präsentierten am 2. Juni 2023 ein ausgesuchtes Programm im MUK.theater. Dabei führten Studierende der ABPU aus den Bereichen Musik, Schauspiel und Tanz Szenen aus Igor Strawinskys *Geschichte vom Soldaten* auf.

Im Rahmen von „Hybrid Bodies“ bespielten Studierende des Institute of Dance Arts die Dachlandschaft des OK Linz in Kooperation mit der OÖ Landes-Kultur GmbH und dem Landestheater Linz/TANZ LINZ. Am 1. Juli 2023 präsentierten sie die zeitgenössische Performance „flowers, bodies and STONES“ in Zusammenarbeit mit der Kunstuniversität Linz unter der künstlerischen Leitung von Claudia Bosse. Die Performance spekulierte über Beziehungen mit hybriden Wesen und ökosomatischen Verbindungen.

Beim Wochenende der ABPU im Brucknerhaus Linz am 20. und 21. Mai 2023 bespielten Studierende der ABPU mit zwei Programmpunkten die Bühne des Brucknerhauses und führten dabei Musik der klassischen Moderne und der Gegenwart auf: von der Aufführung von Igor Strawinskys *Geschichte vom Soldaten* in einer Fassung mit Tanz, Sprecher und zwei Schauspielern bis zur Uraufführung eines Orchesterwerks der Komponistin Viera Janárčeková durch das Symphonieorchester der ABPU unter Dirigent Ivan Buffa im Rahmen des Programms „Ozeanische Orchestermusik“.

Im vorangehenden Studienjahr wurde ein Vertrag mit radio klassik Stephansdom für eine neue Sendereihe „Auf An.TON Bruckner“ abgeschlossen, der der ABPU die Möglichkeit einräumt, pro Quartal ein von der ABPU gestaltetes Programm zu senden. Für die Signation wurde ein ABPU-interner Kompositionswettbewerb ausgeschrieben. Die erste Folge wurde am 18. Juni 2022 ausgestrahlt; seither erfreuen sich die Sendungen aufgrund der ansprechenden Kuratierung großen Interesses.

„Embodied Ecologies“ ist eine mehrjährige Kooperation zwischen dem Institute of Dance Arts der ABPU mit dem Masterlehrgang Interface Cultures der Kunstuniversität Linz und dem *Deep Space 8k* des Ars Electronica Centers. Für das Projekt im Studienjahr 2022/23 arbeiteten die Studierenden zusätzlich mit dem Institut für Quantenoptik und Quanteninformatik der Österreichischen Akademie der Wissenschaften zu-

sammen. Am 30. Juni 2023 zeigten Masterstudierende des Institute of Dance Arts das Projekt „Embodied Ecologies“ im *Deep Space* des Ars Electronica Centers Linz. Zudem wurde das Projekt im September 2023 im Rahmen des Ars Electronica Festivals gezeigt.

Studierende des Schauspiel-Instituts der ABPU luden bei der Koproduktion mit dem Schächpir-Theaterfestival für junges Publikum „GUTE ZEITEN, GUTE ZEITEN oder Der Pickel als Trampolin“ im Innenstadt Artspace DH5 zu einem diskursiven Theaterabend über Normativität, Körperlichkeit und Gender ein und öffneten die Tür zum Grenzbereich zwischen profaner Realität und Fantastik.

Auch in diesem Studienjahr wirkten Lehrende, Studierende und Absolvent*innen der ABPU wieder an Österreichs größtem Festival für Neue Musik „Wien Modern“ mit. U.a. präsentierten sich Studierende der ABPU im „Motus Ensemble“ unter der Leitung von Christoph Sietzen im Museum für angewandte Kunst. Auf dem Programm stand Georg Friedrich Haas „Iguazú Superior“ für ein bis zehn Klangwerke in einer Koproduktion von Wien Modern mit Gerald Hanisch und der ABPU.

In Kooperation mit dem Verein sicht:wechsel wurden im Rahmen der ersten inklusiven Kunstakademie an der ABPU in Kollaboration mit der Kunstuniversität Linz Workshops angeboten. Namhafte Künstler*innen und Lehrende der ABPU lernten eine Woche lang mit Menschen mit und ohne Beeinträchtigung in den Bereichen Schauspiel, Tanz und Musik neue künstlerische Ausdrucksweisen kennen und reflektierten über die daraus entstehenden kreativen Prozesse.

Im Jahr 2018 begann die MusikTheaterLabor-Zusammenarbeit der ABPU mit dem Landestheater Linz mit der Absicht, Studierende für das Zusammenwirken von Musik, Szene, Körper, Raum und Text zu sensibilisieren und innovative Modelle, Formate und Erzählstrategien zu entwickeln. Diese Suchbewegungen aufzuzeigen und daraus Perspektiven für die heutige Kreativität zu entwickeln, ist das Ziel dieses Projektes. Im Rahmen des MusikTheaterLabor fanden im Juli 2023 mehrere Uraufführungen von Studierenden der ABPU statt.

— Unsere wöchentliche Radiosendung **UNIsounds** auf RadioFRO, Freies Radio Salzburg

mergut und Radio BUH-Chiemsee wurde neben der Ausstrahlung im Radioprogramm 15.698-mal online angehört.

Internationale Kooperationen

Im Oktober 2022 veranstaltete das Institute of Dance Arts der ABPU – in Kooperation mit dem International Dance Council (CID), dem Austrian Korean Cultural Year, dem AIKO Dance Festival, dem Code Gwangju, dem Österreichischen Wissenschaftsfonds FWF, mdw – Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien, Complexity Science Hub, Posthof Linz, RedSapata Linz und Limbo Arts Studios – das Rosenberg Dance Research Festival mit internationalen Gästen aus Argentinien, Deutschland, Frankreich, Indien, Rumänien, Südkorea, Ukraine und USA. Im Mittelpunkt des erstmals an der ABPU veranstalteten Festivals standen Tänzer*innen einer internationalen Dance-Community mit ihren aktuellen künstlerischen Forschungsprojekten, wobei klassische Diskurs- bzw. Aufführungsformate um Lecture- Performances und Ateliers erweitert wurden.

Seit 2015 kooperiert die ABPU mit dem bedeutenden Wettbewerb für klassische Musik „KEPCO Korean Broadcast Competition“. U.a. erhalten die Gewinner*innen aus Südkorea als Sonderpreis einen Meisterkurs an einer europäischen Universität; nunmehr seit acht Jahren an der ABPU. Im Februar 2023 fanden Meisterklassen mit namhaften Dozent*innen und Mitgliedern des Bruckner Orchesters statt, die von einem Abschlusskonzert gekrönt wurden, inklusive Gastauftritt der renommierten Koloratursopranistin Sumi Jo zusammen mit den Lehrenden des Masterstudiengangs des Vokal-Instituts.

Beim Ars Electronica Festival im September 2023 widmete sich der ABPU-Sonic Saturday unter internationaler Beteiligung übereinstimmend mit dem Festival-Motto „Who owns the truth?“ mit Digital Music Focus und Artist-Meetings der Frage, welchen Beitrag die Klang- und Hörkunst leisten kann, Wahrheitskonzepte zu hinterfragen und zu untersuchen. Abschließend fand das Konzert „Medium Sonorum“ statt.

Im Schauspielstudio des Theater Chemnitz wirkten im Studienjahr 2022/23 keine Studierenden mit. Die Studierenden des 2. Studienjahrs nahmen jedoch im Mai 2023 im Rahmen einer Exkursion am „NONStop Europa!“ Festival am Theater Chem-

nitz und am Theaterfest 2023 an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig teil. Die Studierenden des 1. Studienjahrs wiederum partizipierten im März 2023 am Internationalen Schauspielschultreffen „Dionysus Festival 2023“ in Osijek, Kroatien

Im Studienjahr 2022/23 wurde in Kooperation mit dem Opernfestival des Stadttheaters Bad Hall die „Internationale Mozart Akademie“ an der ABPU gegründet. Mehr als 100 Studierende von ca. 20 verschiedenen europäischen Universitäten bewarben sich auf eine Ausschreibung zur Produktion der Zauberflöte, deren Proben und Aufführungen nicht mit dem akademischen Jahr kollidierten. Im finalen Ensemble waren nach dem Vorsingen neben Studierenden der ABPU Studierende von Musikuniversitäten aus Berlin, Stuttgart, Wien, Graz, Würzburg, Dresden und Bratislava vertreten. Neben den Aufführungen im Stadttheater Bad Hall fand auch ein Gala-konzert als Matinee im Oberbank Donauforum in Linz statt.

Das dem Muskschaffen der Gegenwart gewidmete Festival „Leicht über Linz“, das vom Institut für Komposition, Dirigieren und Computermusik in Kooperation mit der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik Oberösterreich jährlich organisiert wird, fand von 20. bis 23. Februar 2023 statt. Internationale Gäste realisierten in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit dem Jazz-Institut der ABPU gemeinsame Projekte und brachten diese zur Aufführung. Mehrere Uraufführungen standen im Fokus des „Performing Precarity Oslo“ in Kooperation mit der Norwegian Academy of Music, des JIM Chamber Orchestra und des Lizard Ensembles und stießen auf großen Publikumszuspruch.

Am jährlich an der ABPU stattfindenden Schau! Spiel! LabLinz, einem internationalen Laboratorium für Schauspiel mit Workshops, Performances, Reflexion und Künstler*innen-Begegnungen – diesjährig zum Thema Improvisation – kollaborierten die Theaterschool der Amsterdam University for the Arts, die Kunstuniversität Graz (KUG), die Academy of Arts and Culture in Osijek, Kroatien, das Thomas Bernhard Institut der Universität Mozarteum Salzburg, die Accademia Teatro Dimitri, Verscio, Schweiz und das Max Reinhard Seminar der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Mit dem Docu-Dance-Theater-Projekt „U IME OCA / In the

Name of the Father“, das für und mit Kindern entstand, die infolge von Kriegsvergewaltigungen in Bosnien und Uganda geboren wurden, erzielte Darrel Toulon, Lehrender am Tanzinstitut der ABPU, große internationale Aufmerksamkeit und war damit u.a. im EU-Parlament zu Gast. Eine darauffolgende Einladung durch Bettina Vollath MEP ermöglichte ihm, zehn Studierende des Docu-Dance Wahlfachs – das allen ABPU-Studierenden offensteht – auf eine Studienreise zum Europäischen Parlament mitzunehmen. Diese beinhaltete eine Führung und einen Empfang am Europäischen Parlament, inklusive Austausch und Diskussionsmöglichkeit mit Abgeordneten zum Europaparlament aus den Herkunftsländern der Studierenden sowie einen Workshop koordiniert durch die International Organization for Success & Development (OIRD) und ein kulturelles Rahmenprogramm.

Von Juni 2023 bis Juni 2026 fungiert die ABPU als Associated Partner eines Konsortiums von 15 namhaften europäischen Musikhochschulen im Erasmus Projekt „TEAM – Teacher Education Academy for Music. Future-Making, Mobility and Networking in Europe“, das in enger Zusammenarbeit mit der European Association for Music in Schools (EAS) von der Universität Potsdam koordiniert wird. Im Fokus des Projekts steht die Entwicklung zukunftsweisender Formate für die Musiklehrerausbildung und die Musikerziehung in Schulen mit europäischer Perspektive. Insbesondere werden die Themenbereiche Professionalisierung, Digitalisierung, interkulturelle Kompetenzen, Zukunftsfähigkeit, Nachhaltigkeit und soziale Kohärenz untersucht.

Die Einbindung der ABPU in internationale Netzwerke ist gewährleistet:

- Die ABPU ist Mitglied der Association Européenne des Conservatoires, Académies de Musique et Musikhochschulen (AEC)
- Die ABPU ist Mitglied der Society for Artistic Research (SAR)
- Die ABPU ist Mitglied der European Association for Music in Schools (EAS)
- Die ABPU ist Sitz und Kooperationspartner der Österreich-Sektion der EPTA, der „European Piano Teachers Association“
- Die ABPU ist Mitglied im Forum Musikvermittlung an D-A-CH Hochschulen/Universitäten

- Die ABPU ist durch das österreichische akademische Computernetzwerk AcoNet an die europäischen und internationalen Wissenschaftsnetze via GÉANT angebunden
- Die ABPU ist Mitglied der International Association of Music Libraries, Archives and Documentation Centers (IAML)
- Die ABPU ist Mitglied der Internationalen Gesellschaft zur Erforschung und Förderung der Blasmusik (IGEB)
- Die ABPU ist Mitglied der Internationalen Gesellschaft für Jazzforschung (ISJR)

Um den Austausch mit Universitäten und Hochschulen national zu pflegen, ist die ABPU Mitglied folgender Arbeitsgemeinschaften und/oder Organisationen:

- Österreichische Privatuniversitätenkonferenz (ÖPUK); der Rektor ist derzeit Stellvertretender Vorsitzender
- Arbeitsgemeinschaft der Rektor*innen der Musikuniversitäten Österreichs
- Projektpartnerschaft im „Upper Space Oberösterreich“
- ordentliches Mitglied der Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität (ÖAWI)
- institutionelles Mitglied im Österreichischen Musikrat (ÖMR)
- Arbeitsgemeinschaft Musikerziehung Österreich (AGMÖ)
- Vereinigung österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VÖB)
 - Kommission der Universitätsbibliotheken an Österreichischen Privatuniversitäten
 - Kommission Musik
- Österr. Verbund- und Service GmbH (Bibliothek) (OBVSG)
- Kooperation E-Medien Österreich (KEMÖ)

Darüber hinaus fördert die ABPU durch institutionelle Mitgliedschaften die lokale Kunst- und Kulturszene, wie etwa:

- Brucknerbund für Oberösterreich
- Verein der Freunde des Linzer Musiktheaters
- Initiative „Pro Mariendom“

und viele andere.

Ausführlichere Angaben zu exemplarischen nationalen Kooperationen sind der Anlage 2.4.1 zu entnehmen, während weitere Ausführungen zu ausgewählten internationalen Kooperationen in der Anlage 2.4.2 zu finden sind.

3 DARSTELLUNG UND ANALYSE DER ENTWICKLUNGEN IM STUDIENBETRIEB

3.1 Qualitätsmanagement im Universitätsalltag

Die Weiterentwicklung der Privatuniversitäten und -hochschulen basiert genau wie die anderer Hochschulen und öffentlicher Einrichtungen auf einer konsequenten, gelebten Qualitätsorientierung im Alltag, die sich von einem integrierten Ansatz auf strategischer Ebene herschreibt: im Vordergrund steht dabei die institutionelle Fähigkeit zur permanenten Selbstkontrolle und -entwicklung, quer über fachliche bzw. Institutsgrenzen, Einrichtungen, Service- und Organisationseinheiten sowie hierarchische Ebenen der Universität hinweg.

Das Qualitätsmanagement der ABPU orientiert sich damit für die kommenden Jahre noch stärker auf den bereits 2006 von *Hanft und Kohler* beschriebenen integrierten Ansatz zur Gestaltung und Verbesserung von Schlüsselprozessen und hier insbesondere auf die Integration von Feedback und Kennzahlen als Steuerungsinstrumenten zur Qualitätsentwicklung im eigentlichen Sinne, d.h., das Moment der Rückkoppelung im Qualitätskreislauf.¹

Aus den Bologna-Standards und Guidelines für die Qualitätssicherung im Hochschulbereich zeichnen sich dabei insbesondere drei Schlüssel-Themen und -Arbeitsbereiche für künstlerische Universitäten ab:

- Möglichst transparente und objektiv nachvollziehbare Kriterien und Verfahren in der Beurteilung der Studierenden vor allem in den künstlerischen Kernfächern;
- Dokumentierbare Weiterqualifikation der Lehrenden v.a. im Bereich der Hochschuldidaktik und sog. *Teaching Effectiveness* und damit Anschluss an die mehrjährigen Erfahrungen hierzu im anglo-amerikanischen Raum; und-Kernprozesse (als Hauptprozesse) stehen im Zentrum der Leistungserbringung. Beispielsweise inkludiert der Kernprozess Lehre die thematische Zusammenstellung des Lehrangebots oder die Lehrdurchführung.
- Die Ausweitung der externen Qualitätskontrolle – und damit Wettbewerbsfähigkeit der ABPU – um ein dezidiert

internationales Benchmarking z.B. durch Abgleich mit dem National Student Survey bzw. das QS World Ranking für künstlerische Hochschulen (Performing Arts Schools).

Dazu treten die folgenden Aufgaben zur dynamischen Entwicklung des Potentials der ABPU zur Selbstanalyse:

- die Identifizierung von maßgeblichen Schlüsselprozessen auf Instituts- und Organisationsebene und deren Beschreibung in Kennzahlen zur Operationalisierung der Entwicklungsziele
- die Priorisierung von Organisationsabläufen, deren Prozessmanagement durch einen Soll-Ist-Vergleich auf Optimierungspotentiale hin befragt werden soll sowie die Entwicklung geeigneter Instrumentarien für deren Operationalisierung (z.B. das neue universitäre Vorschlagswesen)
- die Einführung von Prozessdokumentationen zur Standardisierung und Optimierung sich im Jahreszyklus wiederholender interner Verfahrensabläufe, und
- die Definition von weiteren Qualitätszielen und Kennzahlen (zur Operationalisierung) in den vier gesamtuniversitären Leistungsbereichen: Studien und Weiterbildung (Lehre); Forschung sowie Entwicklung und Erschließung der Künste; Personalmanagement und -entwicklung; sowie Internationalität und Mobilität

Das QM der ABPU will damit noch bewusster den Kreislauf-Charakter von Qualitätsmanagement betonen, bereits in früheren Qualitätskontrollen erkannte Themenfelder verstärkt durch ein Portfolio unterstützender Folgemaßnahmen (das sog. *Follow-up*) proaktiv angehen und damit die Selbststeuerungsfähigkeit von einem Fokus auf punktuell abgefragten Evaluierungen hin zu regelmäßigem, internem Monitoring entwickeln helfen.

1 Hanft, Anke; Alexander Kohler: „Institutionelles Qualitätsmanagement an österreichischen Universitäten: Das 3-Phasen-Verfahren der österreichischen Qualitätssicherungsagentur (AQA)“, in Hochschulmanagement i, 4 (2006), 100–106.

3.2 Ressourcen zur Umsetzung von Qualitätsmanagement oder: *How do we know?*

Nach der erfolgreichen Verankerung von Qualitätssicherung als Kernaufgabe der Universität in den Vorjahren nimmt die Verlebendigung und Sichtbarmachung von Qualitätsmanagement im erfolgreich etablierten strategischen Rahmen eine zentrale Rolle ein. Für das Selbstverständnis als lernende Organisation und die Orientierung an internationaler Best-Practice steht dabei auch die Erfolgskontrolle des QM selbst im Fokus: das (nicht nur) im amerikanischen Universitätssektor sprichwörtliche *„How do we know?“*

Diese Erfolgskontrolle lässt sich an Hand folgender, zum Teil schrittweise über die nächsten Jahre neu einzuführender Kennzahlen oder besser *Key Performance Indicators* ablesen:

- Ratio Studienbewerber*innen zu Angenommene Studierende
- Student Retention (Kohortendokumentation)
- Student Satisfaction (Benchmarking z.B. gegen den britischen National Student Survey NSS sowie hausinterne Evaluationen)
- Anzahl Veranstaltungen Fortbildung der Lehrenden (v.a. Hochschuldidaktik)

- Anzahl Erworbene Zertifikate Hochschuldidaktik
- Anzahl Veranstaltungen im Bereich Advocacy (z.B. zur Diversität im Qualitätsmanagement)
- Anzahl Mentoring-Sessions (v.a. zur Entfristung neuer Professor*innen)
- Anzahl erfolgreiche Entfristungen
- Anzahl Handreichungen, Factsheets bzw. AV-Materialien im Bereich Teaching Resources
- Anzahl Wissenschaftliche und Künstlerische Veröffentlichungen
- Summe eingeworbene Drittmittel
- Anzahl Prozessbeschreibungen
- Schätzwert Arbeitsstunden Ist-Stand versus Soll-Stand = Prozessoptimierung (Prozessbeschreibungen)
- Anzahl Vorschläge (Internes Vorschlagswesen)
- Fach-Ranking: Performing Arts Schools (als Teil des QS World Ranking)

Der proaktive Ansatz als Qualitäts-Management wird sich dabei auf die Gelenkstelle zwischen Auswertung von Evaluationen und dem Feedback zurück in die universitären Entscheidungs- und Managementprozesse hinein konzentrieren und durch eigene Akzente – v.a. in den primären Kernprozessen, der universitären Lehre und Forschung (*broadly defined*) – flankieren.

3.3 Studierende (Statistiken)

Quelle: ABPU

STUDIERENDE AN DER ABPU / Wintersemester 2022				
Absolutwert			Frauen-/Männeranteil in %	
FRAUEN	MÄNNER	GESAMT	FRAUEN	MÄNNER
480	357	837	57,3%	42,7%

STUDIENANFÄNGER*INNEN AN DER ABPU / Wintersemester 2022				
Absolutwert			Frauen-/Männeranteil in %	
FRAUEN	MÄNNER	GESAMT	FRAUEN	MÄNNER
99	82	181	54,7%	45,3%

STUDIENANFÄNGER*INNEN AN DER ABPU / 2004-2022

Studienanfänger*innen	Absolutwert			Frauen-/Männeranteil in %	
	FRAUEN	MÄNNER	GESAMT	FRAUEN	MÄNNER
Wintersemester 2022	99	82	181	54,7%	45,3%
Wintersemester 2021	142	102	244	58,2%	41,8%
Wintersemester 2020	137	114	251	54,6%	45,4%
Wintersemester 2019	155	118	273	56,8%	43,2%
Wintersemester 2018	147	109	256	57,4%	42,6%
Wintersemester 2017	155	117	272	57,0%	43,0%
Wintersemester 2016	160	127	287	55,7%	44,3%
Wintersemester 2015	143	118	261	54,8%	45,2%
Wintersemester 2014	158	109	267	59,2%	40,8%
Wintersemester 2013	172	141	313	55,0%	45,0%
Wintersemester 2012	131	121	252	52,0%	48,0%
Wintersemester 2011	139	110	249	55,8%	44,2%
Wintersemester 2010	131	97	228	57,5%	42,5%
Wintersemester 2009	163	147	310	52,6%	47,4%
Wintersemester 2008	137	117	254	53,9%	46,1%
Wintersemester 2007	109	100	209	52,2%	47,8%
Wintersemester 2006	160	110	270	59,3%	40,7%
Wintersemester 2005	139	116	255	54,5%	45,5%
Wintersemester 2004			194		

STUDIENANFÄNGER*INNEN AN DER ABPU / nach Altersklassen Wintersemester 2022

Studienanfänger*innen	Absolutwert			Frauen-/Männeranteil in %	
	FRAUEN	MÄNNER	GESAMT	FRAUEN	MÄNNER
bis 18 Jahre	1	0	1	100,0%	0,0%
19 Jahre	9	2	11	81,8%	18,2%
20 Jahre	17	11	28	60,7%	39,3%
21 Jahre	12	19	31	38,7%	61,3%
22 Jahre	10	5	15	66,7%	33,3%
23 Jahre	8	6	14	57,1%	42,9%
24 Jahre	7	6	13	53,8%	46,2%

STUDIENANFÄNGER*INNEN AN DER ABPU / nach Altersklassen Wintersemester 2022

Studienanfänger*innen	Absolutwert			Frauen-/Männeranteil in %	
	FRAUEN	MÄNNER	GESAMT	FRAUEN	MÄNNER
25 Jahre	11	7	18	61,1%	38,9%
26 bis 29 Jahre	18	16	34	52,9%	47,1%
30 bis 39 Jahre	4	7	11	36,4%	63,6%
40 Jahre und älter	2	3	5	40,0%	60,0%
Gesamt	99	82	181	54,7%	45,3%

3.4 Absolvent*innen (Statistiken)

STUDIENABSCHLÜSSE AN DER ABPU / nach Studienjahren 2005-2022

Studienabschlüsse	Absolutwert			Frauen-/Männeranteil in %	
	FRAUEN	MÄNNER	GESAMT	FRAUEN	MÄNNER
Studienjahr 2022/23	109	67	176	61,9%	38,1%
Studienjahr 2021/22	89	50	139	64,0%	36,0%
Studienjahr 2020/21	75	46	121	62,0%	38,0%
Studienjahr 2019/20	83	56	139	59,7%	40,3%
Studienjahr 2018/19	92	69	161	57,1%	42,9%
Studienjahr 2017/18	98	62	160	61,3%	38,8%
Studienjahr 2016/17	85	70	155	54,8%	45,2%
Studienjahr 2015/16	97	70	167	58,1%	41,9%
Studienjahr 2014/15	96	61	157	61,1%	38,9%
Studienjahr 2013/14	111	60	171	64,9%	35,1%
Studienjahr 2012/13	79	66	145	54,5%	45,5%
Studienjahr 2011/12	72	65	137	52,6%	47,4%
Studienjahr 2010/11	57	50	107	53,3%	46,7%
Studienjahr 2009/10	81	55	136	59,6%	40,4%
Studienjahr 2008/09	62	47	109	56,9%	43,1%
Studienjahr 2007/08	59	47	106	55,7%	44,3%
Studienjahr 2006/07	60	81	141	42,6%	57,4%
Studienjahr 2005/06	90	69	159	56,6%	43,4%
Studienjahr 2004/05	30	36	66	45,5%	54,5%

Datenaufbereitung: bmbwf, Abt. IV/10 und ABPU

STUDIENABSCHLÜSSE AN DER ABPU / nach Altersklassen 2022-2023

Studienabschlüsse	Absolutwert			Frauen-/Männeranteil in %	
	FRAUEN	MÄNNER	GESAMT	FRAUEN	MÄNNER
bis 22 Jahre	17	2	19	89,5%	10,5%
23 Jahre	10	6	16	62,5%	37,5%
24 Jahre	9	8	17	52,9%	47,1%
25 Jahre	11	4	15	73,3%	26,7%
26 Jahre	10	6	16	62,5%	37,5%
27 Jahre	6	3	9	66,7%	33,3%
28 Jahre	5	8	13	38,5%	61,5%
29 Jahre	5	7	12	41,7%	58,3%
30 bis 34 Jahre	19	11	30	63,3%	26,7%
35 bis 39 Jahre	6	3	9	66,7%	33,3%
40 Jahre und älter	11	9	20	55,0%	45,0%
Gesamt	109	67	176	61,9%	38,1%

STUDIENABSCHLÜSSE AN DER ABPU / 2022-2023

Studienabschlüsse			Gesamt			Gesamt %	
FRAUEN	MÄNNER	GESAMT	FRAUEN	MÄNNER	GESAMT	FRAUEN	MÄNNER
Studienabschlüsse ordentliche Studien			109	67	176	61,9%	38,1%
74	56	130					
Abschlüsse Lehrgänge und Universitätslehrgang			109	67	176	61,9%	38,1%
35	11	46					

3.5 Haupt- und Nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal

In den künstlerischen sowie künstlerisch-pädagogischen Studienrichtungen wird das künstlerische Pflichtfach bzw. die künstlerischen Pflichtfächer, das/die den Inhalt des Studiums charakterisiert/ charakterisieren, als ‚zentrales künstlerisches Fach‘/ ‚zentrale künstlerische Fächer‘ bezeichnet (§ 4a der Satzung; in Anlehnung an § 4 Z 24 UniStG, BGBl I Nr. 48/1997, aufgehoben durch BGBl I Nr. 120/2012). Die zentralen künstlerischen Fächer bilden jeweils den fachlichen Kernbereich der von der ABPU angebotenen Studien. Ein Großteil der zentralen künstlerischen Fächer wird durch hauptberuflich beschäftigte Universitätsprofessor*innen bzw. durch einschlägig Habilitierte in den 26 akkreditierten Studiengängen abgehalten.

Das Prinzip der Abdeckung der fachlichen Kernbereiche durch hauptberuflich beschäftigte Professor*innen, welches erstmals mit der PU-AkkVO 2019 neu eingeführt wurde, kann aber aus zwei wesentlichen Gründen nicht vollumfänglich umgesetzt werden:

- Bestimmte Instrumentengruppen mit geringer Studierendenzahl (Hackbrett, Harfe, Traversflöte, Barockcello, Hammerklavier etc.)
- Zuweisung der Landesbediensteten des ehemaligen Bruckner-Konservatoriums (§ 9 Abs. 2 des Landesgesetzes): Landesbedienstete, die am Tag vor dem Inkrafttreten des Landesgesetzes als einer unselbständigen Anstalt des Landes Oberösterreich beschäftigt waren, wurden unter Wahrung ihrer Rechte und Pflichten der ABPU zur dauernden Dienstleistung zugewiesen (§ 9 Abs. 2 des Landesgesetzes über die Rechtsstellung des Bruckner-Konservatoriums zum Betrieb einer Privatuniversität, LGBl Nr. 14/2003).

Das Präsidium der ABPU hat 2015 unter Einbeziehung aller Institutsdirektor*innen eine Liste der Professor*innenplanstellen als Instrument des Dienstpostenplans sowie als Entwicklungsperspektive erstellt (siehe Anlage, 3.5.1 *Professor*innenplanstellen 2023*). Diese Liste sieht in ihrer aktuellen Fassung eine Summe von 60 Universitätsprofessor*innen (48,25 VZÄ) in allen derzeitigen fachlichen Kernbereichen vor. Mit dem Ausscheiden der betreffenden Stelleninhaber*innen,

die zum Teil noch zugewiesene Landesbedienstete und daher keine berufenen Universitätsprofessor*innen sind, wird die jeweilige Stelle als Universitätsprofessur ausgeschrieben.

Der Lehrkörper an der Anton Bruckner Privatuniversität setzte sich zum Stichtag 30.06.2023 aus:

- 42 Universitätsprofessorinnen/Universitätsprofessoren (davon 42 Personen hauptberufliches Personal, davon zwei Personen mit Professuren aus anderen Universitäten)
- 13 außerordentlichen Universitätsprofessorinnen/Universitätsprofessoren (Habilitation und DienstEinstellung vor dem 16.02.2004)
- zehn Universitätsdozent*innen (Habilitation und DienstEinstellung nach dem 16.02.2004) sowie
- 208 Universitätslehrerinnen/Universitätslehrern zusammen.

Lehraufträge sind an der Anton Bruckner Privatuniversität nicht eingerichtet.

Die Zuordnung des Lehr- und Forschungspersonals zu den einzelnen Instituten erfolgt über die jeweiligen Lehrveranstaltungen, die gewissen Instituten zugeteilt sind (Überwiegensprinzip).

a. Hauptberufliches Lehr- und Forschungspersonal

(Lehrverpflichtung mind. 11 Std., Stand 30.06.2023)

Unter die Kategorie des hauptberuflichen Lehr- und Forschungspersonals werden Lehrende mit einer Lehrverpflichtung von mind. 11 Stunden eingereicht (Vollbeschäftigung = 22 Stunden).

Eine Liste aller Mitglieder des hauptberuflichen Lehr- und Forschungspersonals findet sich in der Anlage 3.5.2 *Hauptberufliches Personal 2023*.

b. Nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal

(Lehrverpflichtung max. 10 Std., Stand 30.06.2023)

Unter die Kategorie des nebenberuflichen Lehr- und Forschungspersonals werden Lehrende mit einer Lehrverpflichtung von max. 10 Stunden eingereicht (Vollbeschäftigung = 22 Stunden).

Eine Liste aller Mitglieder des nebenberuflichen Lehr- und Forschungspersonals findet sich in der Anlage 3.5.3 *Nebenberufliches Personal 2023*.

c. Veränderung des Personalstandes im Berichtszeitraum

1. Veränderungen beim hauptberuflichen Lehr- und Forschungspersonal (Lehrverpflichtung mind. 11 Stunden)

Stichtag	Anzahl Personen	Anzahl Vollzeitäquivalente
30.06.2022	117	95 (2.096 Std. insg.)
30.06.2023	122	97,86 (2.153 Std. insg.)
Veränderung	+ 5	+ 2,86

2. Veränderungen beim nebenberuflichen Lehr- und Forschungspersonal (Lehrverpflichtung max. 10 Stunden)

Stichtag	Anzahl Personen	Anzahl Vollzeitäquivalente
30.06.2022	93	21 (465 Std. insg.)
30.06.2023	86	18,73 (412 Std. insg.)
Veränderung	- 7	- 2,27

3. Veränderungen gesamt:

Stichtag	Anzahl Personen	Anzahl Vollzeitäquivalente
30.06.2022	210	116
30.06.2023	208	116,59
Veränderung	- 2	+ 0,59

d. Dokumentation der im Berichtszeitraum erfolgten Berufungsverfahren für Professor*innen

Im Berichtszeitraum (01.10.2022 – 30.09.2023) wurden folgende Berufungsverfahren an der ABPU beendet:

- 1 Universitätsprofessur für Klavier (1,0 VZÄ)
- 1 Universitätsprofessur für Schlagwerk (0,5 VZÄ)
- 1 Universitätsprofessur für Posaune (1,0 VZÄ)
- 1 Universitätsprofessur für Jazz-Gesang (0,5 VZÄ)
- 1 Universitätsprofessur für Jazz-Gitarre (0,5 VZÄ)
- 1 Universitätsprofessur für Rollengestaltung und Rollensstudium (0,5 VZÄ).

Details zu den einzelnen Berufungsverfahren sind der Anlage 3.5.4 *Berufungsverfahren Studienjahr 2022/23* zu entnehmen.

e. Dokumentation der im Berichtszeitraum erfolgten Habilitationsverfahren

Das am 27.10.2022 von der eingesetzten Habilitationskommission unter dem Vorsitz des Rektors durchgeführte Habilitationsverfahren der folgenden Habilitationswerberin konnte positiv abgeschlossen werden:

Habilitationsverfahren	
Habilitationswerberin	Mag. Agnes Heginger
Habilitationsart	Künstlerische Habilitation
Habilitationsfach	Jazzgesang

Nicht-wissenschaftliches Personal

Zum Stichtag 30.06.2023 bestand das nicht-wissenschaftliche Personal aus 47,95 Vollzeitäquivalenten.

Eine Übersicht über den Personalstand des nicht-wissenschaftlichen Personals zum Stichtag ist der Anlage 3.5.6 *Nicht-wissenschaftliches Personal* zu entnehmen.

3.6 Finanzierungsstruktur

Die Anton Bruckner Privatuniversität ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts, die vom Land Oberösterreich finanziell getragen wird. § 10 Landesgesetz normiert dazu, dass das Bundesland Oberösterreich der Universität zur ordnungsgemäßen Durchführung der Tätigkeiten und Aufgaben die entsprechenden Mittel und Räumlichkeiten zur Verfügung stellt.

Mit der Budgetierung bezeichnet die Anton Bruckner Privatuniversität (ABPU) ihren betriebswirtschaftlichen Planungsprozess, der das Ziel verfolgt, einen einjährigen Unternehmensplan abzuleiten, der das Budget der Universität für die Zukunft abbildet. Im Vergleich zum Finanzierungszuschuss im Jahr 2022 in Höhe von rd. 17,9 Millionen Euro erhielt die Bruckneruniversität im Jahr 2023 rd. 20,0 Millionen Euro. Der durch den Landeszuschuss nicht gedeckte Bedarf wird aus Studienbeiträgen und sonstigen Einnahmen (insb. Vermietungen sowie Erlöse aus Veranstaltungen) erzielt.

Die interne Finanzierungsstruktur der Universität wird resultierend aus der Organisationsstruktur (siehe Anlage 3.5.5

Organigramm) in der Kosten- und Leistungsrechnung sowie in der Finanzbuchhaltung abgebildet, d.h. es wurden Kostenstellen für wesentliche Leistungsbereiche definiert (z.B. Leistungsbereiche Rektorat, sämtliche Institute, ebenso wie in der Verwaltung die Kostenstellen Gebäude und Technik, Universitätsbibliothek, Studienservices und Prüfungsmanagement, Event Services, Kommunikation und Marketing, Zentraler Informatikdienst, Media and Production Services, usw.) und eine Kostenträgerstruktur eingerichtet.

Die Ausgabenseite beinhaltet über 80% der Kosten für den Personalaufwand, dieser verteilt sich auf Lehr- und Forschungspersonal ebenso wie Verwaltungspersonal. Investitionen in Instrumente der Universität machen rund 40% des Volumens aus, die überwiegende Mehrheit betrifft jedoch das Gebäude (Instandhaltung, Wartung, Ersatzinvestitionen). Das vom Land Oberösterreich angemietete Universitätsgebäude, die dafür relevanten Betriebskosten (insb. Energie- und Heizaufwand) fallen in den Bereich der Sachausgaben. Im Gebäude gibt es rund 100 Unterrichts- und Vortragsräume, zehn Unterrichtssäle für die Bereiche Schauspiel, Tanz und Musikpädagogik, die 800m² große Bibliothek sowie vier Veranstaltungssäle. Wesentliche Investitionen und Ersatzinvestitionen im Jahr 2023 waren der Ankauf neuer Instrumente (insb. Schlagwerk, Klaviere, Cembalo, Thir-Violine, Blockflöten-Consort, Harmonika, Kontrabass) und Betriebsausstattung (Talare, Kameras und Mikrofone, höhenverstellbare Schreibtische, digitale Infotafeln und Notebooks) sowie Reparaturen diverser Wasserschäden im Gebäude. Weiters wurde im Außenbereich der Universität im Jahr 2022 ein Container angeschafft, der bisher als Arbeitsplatz genutzt wurde und zukünftig als Besprechungsraum dienen wird.

musikalischen Formanalyse, *Towards a Unified Model of Musical Form* mit gesamt € 667.700 (siehe Anlage, 2.1 Drittmittelprojekte). Für den Bereich Sponsoring lagen die Einnahmen in 2022/23 gesamt bei EUR 41.033,68; davon für Wettbewerbe EUR 4.500,00.

3.7 Drittmittel und Sponsoring

Im Bereich Drittmittel beliefen sich die Einnahmen aus dem zu 50% mit Mittel der Arbeiterkammer Oberösterreich geförderten Projekt *b-doc – das neue digitale Wissensnetzwerk der Anton Bruckner Privatuniversität* auf € 69.600, die neue multimodale, nutzerzentrierte Webplattform für Tanz *movementmachines.org*, die mit € 29.800 über das Digitalisierungsprojekt des BMKOES gefördert wurde, sowie das vierjährige vom SNF geförderte Projekt zur automatisierten

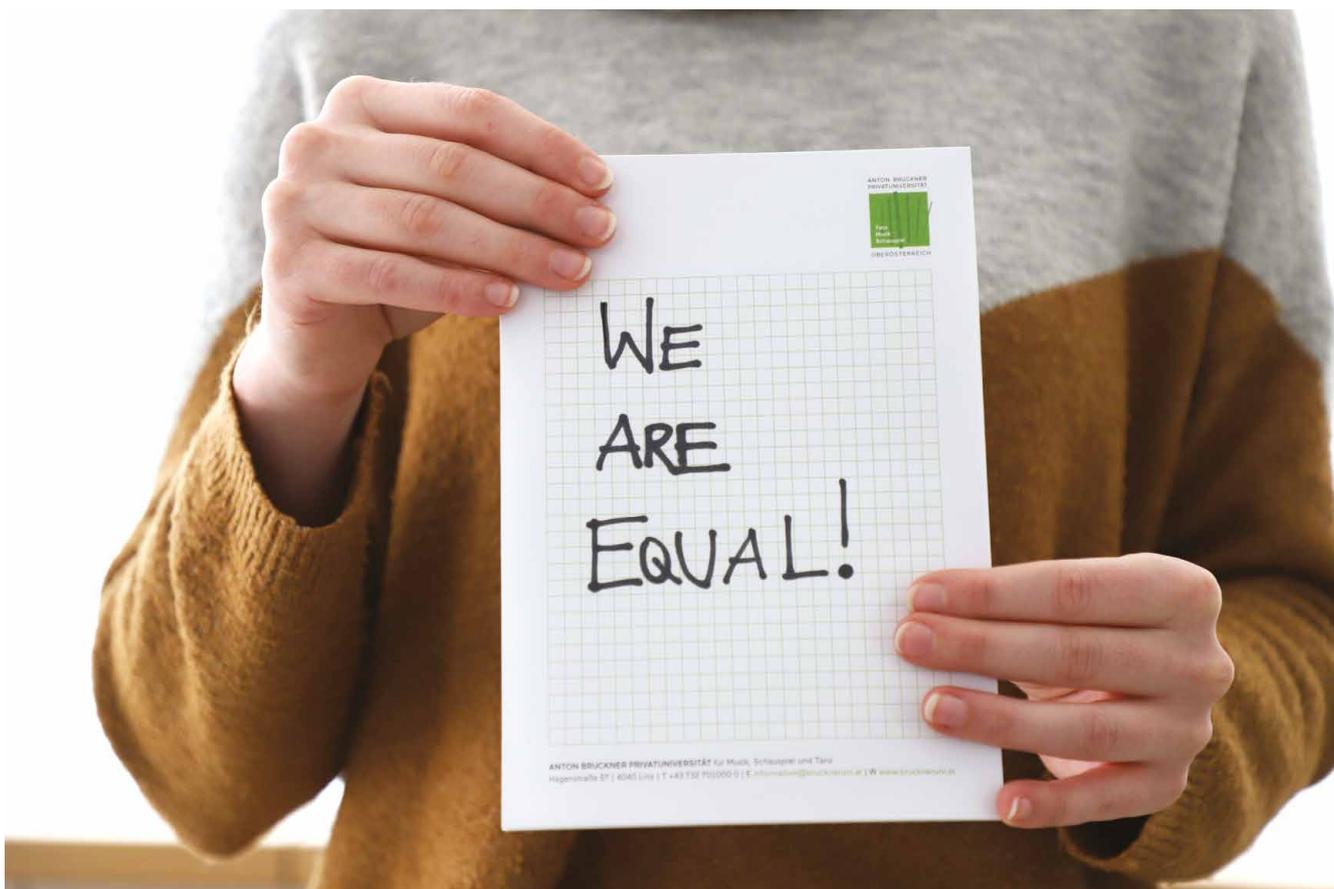
4 MASSNAHMEN ZUR FÖRDERUNG DES WISSENSCHAFTLICH-KÜNSTLERISCHEN NACHWUCHSES

Die Akademie für Begabtenförderung (ABF) ist gemeinsam mit den oberösterreichischen Ausbildungsstätten für Musik ein wesentliches Instrument zur Nachwuchsförderung im Land und hat zum Ziel, stark motivierte und besonders begabte Jugendliche von zwölf bis 19 Jahren auf ein künstlerisches oder/und pädagogisches Musikstudium professionell vorzubereiten. Neben der ABPU sind das Oö. Landesmusikschulwerk, die Musikschule der Stadt Linz und das Oberstufenrealgymnasium für Studierende der Musik in der Stifterstraße Kooperationspartner. Im Berichtszeitraum erhielten 76 Jugendliche als außerordentliche Studierende Instrumentalunterricht an der Universität; zahlreiche weitere Teilnehmer*innen waren durch Ergänzungsfächer wie Gehörbildung und Improvisation oder die Auftrittsmöglichkeiten beim *Talentedium* mit der Universität verbunden. Außerdem waren 30 junge talentierte Tänzer*innen im zweijährigen Vorbereitungslehrgang: Akademie für Zeitgenössischen Tanz & Ballett (AZB), der einmal im Monat an Wochenenden junge Talente durch besondere Förderung auf ein universitäres Tanzstudium vorbereitet.

Als künstlerische Bildungsinstitution sieht sich die Universität der Idee des lebenslangen Lernens verpflichtet. Neben den klassischen Studienangeboten und oben skizzierten Vorstudien im Rahmen der Begabtenförderung bieten wir zahlreiche Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung, von Workshops und *Masterclasses* für Musikpädagog*innen am Oö. Landesmusikschulwerk bis hin zu berufsbegleitenden Lehrgängen, von *Urban Dance Styles* bis zu *Musikvermittlung – Musik im Kontext*. Im Berichtsraum waren 92 Teilnehmer*innen in derartigen Lehrgängen eingeschrieben.

Der Kreis schließt sich auf höchster Ebene mit den wissenschaftlichen und künstlerisch-wissenschaftlichen Doktoratsstudiengängen, in denen 2022/23 nunmehr 22 junge Nachwuchswissenschaftler*innen forschen. Die Bandbreite spannt sich dabei von Historischer Musikwissenschaft und Musiksoziologie zu Wirkungsforschung, Elementarer Musikpädagogik, Komposition, dem Smartphone als Performance-Tool, Ökoakustischer Forschung, Historisch informierter Aufführungspraxis, Choreographischer Praxis und Notationstheorie, Tanz im Klassischen Griechenland sowie transdisziplinärer künstlerischer Forschung (siehe Anlage, 2.2.4.1 *Promotionsprojekte*).

Dass die Doktoratsstudiengänge nun selbst auf die Universität ausstrahlen und erste Forschungsergebnisse sich in Einladungen zu Vorträgen auf internationalen Symposien, Artikeln in Fachzeitschriften, in Kunstwerken und Performances ausdrücken: das ist eine sehr sicht- und hörbare Erinnerung an die Universitätswerdung der ABPU.



© ABPU

5 DARSTELLUNG UND ANALYSE VON MASSNAHMEN ZUR GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER

Der *Gender Equality Plan (GEP)* wurde zwischen Mai 2022 und Februar 2023 entwickelt und im März veröffentlicht unter:



https://www.bruckneruni.at/fileadmin/user_upload/01_Universitaet/Universitaet_Download/ABPU-Gender-Equality-Plan-oeffentlich_3.2_web.pdf
(siehe auch Anlage, 1.5 *Gender Equality Plan*).

In einem intern verfügbaren Dokument sind der Status Quo und die geplanten Maßnahmen detailliert, sowie Umsetzung und Zielerreichung nuanciert beschrieben. Der *Gender Equality Plan* wurde in enger Abstimmung der GEP-Steuerungsgruppe mit einer externen GEP-Expertin sowie den Gremien, Vertretungen und weiteren Stakeholdern entwickelt. Die Besetzung einer halben Stelle für eine*n Genderbeauftragte*n wurde im Zuge dessen geplant; sie wird zum Oktober 2024 besetzt. Auch bei der (Weiter-)Entwicklung des Forschungsbereichs wird Gender Mainstreaming berücksichtigt.

Im Sommersemester 2023 erhielt die *AG Diversity, Equity und Inclusion (DIE)* den Auftrag vom Rektor, auf Basis einer im Oö. Landesmusikschulwerk entwickelten Broschüre zu *Nähe und Distanz* eine Broschüre der ABPU zu entwickeln. In Anlehnung an den GEP Entwicklungsprozess wird ein Prozess zur Entwicklung der Nähe-Distanz-Broschüre, unter Beiziehung externer Expertise, aufgesetzt. Diese Broschüre wird im Sommersemester 2024 fertiggestellt.

Von 9.-11. Mai 2024 finden Fortbildungstage zum Thema „Nähe und Distanz“ an der ABPU statt, die für alle Universitätsangehörigen zugänglich sind.

Die Durchführung eines *Jazz Girls Day* im März 2024 in Zusammenarbeit mit der JAM MUSIC LAB Private University zur Nachwuchsförderung wurde beschlossen. In einem Workshop musizieren Teenagerinnen im Alter von 11-18 Jahren gemeinsam und in spontan zusammen gestellten Bands. Dabei werden sie von international erfolgreichen Jazzmusikerinnen angeleitet.

Vertreter*innen der ABPU nahmen auch an der AQ Jahrestagung am 19. September 2023 zum Thema *Diversity, Equity & Inclusion* sowie den Vernetzungstreffen zur Verbreiterung von Genderkompetenz in hochschulischen Prozessen teil.



© Robert_Maybach

DIGITALE ANLAGEN

Anlage 1.1	Geschäftsordnung Rektorat
Anlage 1.3	Geschäftsordnung des Qualitätsteams
Anlage 1.5	Gender Equality Plan
Anlage 2	Grafik: Leitung und Management Struktur
Anlage 2.1	Drittmittelprojekte
Anlage 2.2.4.1	Promotionsprojekte
Anlage 2.2.4.2	Erasmus+ und SEMP Partnerschaften 2022/23
Anlage 2.2.4.3	Künstlerisch-wissenschaftlicher Output
Anlage 2.2.4.4	Veranstaltungen 2022/23
Anlage 2.2.4.5	Medienberichte 2022/23
Anlage 2.2.4.6	Erasmus Entwicklung Mobilitäten
Anlage 2.3.1	Teilnahme an Mobilitätsprogrammen
Anlage 2.4.1	Nationale Kooperationen
Anlage 2.4.2	Internationale Kooperationen
Anlage 3.5.1	Professor*innenplanstellen 2023
Anlage 3.5.2	Hauptberufliches Personal 2023
Anlage 3.5.3	Nebenberufliches Personal 2023
Anlage 3.5.4	Berufungsverfahren Studienjahr 2022/23
Anlage 3.5.5	Organigramm
Anlage 3.5.6	Nicht-wissenschaftliches Personal



